OVERSIZE

E

Big
24
LCH
F

FELIX BRYK

LINNÆUS IM AUSLANDE

NACHTRAG

M.CM.XXI

L I N N Æ U S
IM AUSLANDE
NACHTRAG

*Es wurden zweihundert numerierte Exemplare abgezogen,
davon die zehn ersten auf Bütten. Von den zweihundert ist dies*

No. 182.

[#]LINNÆUS IM AUSLANDE

LINNÉS GESAMMELTE JUGENDSCHRIFTEN
AUTOBIOGRAPHISCHEN INHALTES
AUS DEN JAHREN
1732—1738

NACHTRAG

HERAUSGEGEBEN VON

FELIX BRYK
=

STOCKHOLM
IM EIGENEN VERLAGE
1921

38221
March 1, 1929

VORWORT DES HERAUSGEBERS.

DIE IN FAKSIMILE WIEDERGEgebenEN KLEINEN HAMBURGISCHEN BERICHTE MIT LINNÉ'S VON UNS wiederaufgefundenen Jugendschriften waren für Größe und Format des ersten Teil es von „Linnæus im Auslande“ (1919) bestimmend. Infolgedessen konnten Dokumente von weit größerem Flächenumfange nicht gerne oder leicht in das kleine Mustermaß eingeeengt werden. Wie diese nun zum Teile die Veröffentlichung eines Nachtrages anregten, so waren sie jedenfalls für ein folioähnliches Format „maßgebend“. Bei dieser Gelegenheit erwies es sich angemessen, gleichzeitig EHRETS Briefe an LINNÉ mitzuteilen, schon wegen des sehr wichtigen Hinweises darin auf die durch das Stammbuch ans Licht gezogenen Icones methodi sexualis. Auch wird dadurch jedem das von uns vorher kaum gestreifte Verhältnis von LINNÆUS zum ausgezeichneten Illustrator EHRET nunmehr ganz greifbar und lebendig. Kleine Ergänzungen oder noch kleinere Berichtigungen konnten ferner mitgenommen werden. Eine bibliographische Zusammenstellung der angesammelten, bisher im Ganzen noch nicht behandelten Jugendschriften ergab sich als Abschlußthema von selbst. Auch hier begünstigte das Format die Veröffentlichung eines sehr merkwürdigen LINNÉ'schen Manuskriptes von einer bisher ganz unbekannten Originalschrift. Dieser Umstand, sowie die jüngste Flut von veröffentlichten Linné'schriften gaben schließlich den Anstoß dazu, die ins Auge gefaßte bibliographische Zusammenstellung zu einem abgeschlossenen Ganzen abzurunden. — In dieser Frage überließen wir das Wort ganz und gar LINNÉ selbst.

Ohne die überaus entgegenkommende Gefälligkeit seitens einiger Herren wäre es mir überhaupt unmöglich gewesen, diese Schrift in diesem reichen Gewande zu veröffentlichen; es sei daher auch hier nochmals jenen guten Herren, die mich mit Material freundlichst unterstützten, mein herzlicher Dank ausgesprochen: Herrn Oberbibliothekar Dr. J. M. HULTH für die zeitweise Ueberlassung zu Studienzwecken der Abschriften von Linné's Briefwechsel aus der Universitätsbibliothek zu Uppsala, Herrn Professor CHR. AURIVILLIUS wie Bibliothekar Dr. J. BERGSTEDT und Herrn Reichsantiquar O. JANSE für die Erlaubnis zur Vervielfältigung einiger Dokumente aus ihren Archiven.

EHRETS BRIEFWECHSEL MIT LINNÆUS.

OCH BIS ZUM HEUTIGEN TAGE SCHMÜCKEN DICH WIE KACHELN ANEINANDER GEREICHTE wundervoll kolorierte Kupfer die beredten Wände von Linnés Schlafzimmer in Hammarby; so wie sie Linné vor etwa 150 Jahren dort um sein Himmelbett herum aufgehängt haben mochte. Nicht genug satt konnte er sich an diesen herrlichen exotischen Blumenbildern ergötzen, nicht wenig stolz war er auf die Tapeten, „wie sie selbst kein König besitzt“. Der Künstler, der diese Bilder geschaffen hat, heißt GEORG DIONYSIUS EHRET, ein Badenser von Geburt; das Werk, dem diese Foliotafeln entnommen sind — es sei dabei dahingestellt, ob sie Linné aus den Lieferungen herausgerissen hat, oder ob sie nur eine Sammlung von Probedrucken darstellen, die Linné stets erhielt — trägt den Titel: *Plantæ Selectæ* . . . Norimb., 1750—73, von CHR. JAC. TREW herausgegeben.

Die Paradiesfeige mit dem üppigen sattgelben Bananenbüschel mußte besondere Jugenderinnerungen beim Greise hervorrufen. Ehret hat sie im selben Jahre, als die berühmte *Musa* Linné hold war, nach einem anderen gleichzeitig blühenden Exemplare des Londoner Gartens abgemalt. Linnæus war damals beim reichen CLIFFORD und beschäftigte einen anderen deutschen Künstler HOFMANN. Aber während der Fertigstellung seines Hortus Cliffortianus wurde es Linnæus klar, daß der wirkliche Mann für seinen Hortus nur Ehret sein konnte. HOFFMAN, VANDELAAR waren zu wenig oder gar keine Botaniker. Man lese nur in den paar Briefen nach, mit welcher Liebe zur Wissenschaft, mit welchem Hange zu Floras Kindern dieser gelehrte Maler sich ans Werk machte. Kein Wunder, war er ja als Sohn eines Hofgärtners in Baden-Durlachschen Diensten von Hause aus Botaniker ¹⁾.

I.

Insonders HochzuEhrender H. Doctor

Derselbe wolle mich Excursiren daß nicht ehender die Zeichnungen von der Rauwolfia und Barba Jovis geschickt habe, dieweilen ich sehr occupiret gewesen in verschiedenen Affairen, auch sende hierbey die *Eragia alia scandens* welche sehr courieuse stami(n)a hat, wie in der Figur welch ich durchs Microscopium gemacht zu sehen ist und hab 10 stamina darinnen gefunden. und noch eine andere Pflanze welche ganz ein neu Genus ist wie Sie in der figur sehen werden.

Die Hura ist zu keiner perfection gekommen da ich mich verschiedene Mahleit darum erkundiget habe.

auch berichte Ihnen daß es stark im Wert ist daß ich mit H Doctor Myller nach Jamaica reisen werde, und habe in so weit Verspruch von Etlichen Herren wo keine hinderung dazwischen kommt.

H. Miller ist ganz bestürzt daß er kein schreiben von Ihnen bekommt und möchte gerne wissen ob Sie glücklich mit Ihren pflanzen nach Holland gekommen sind. nebst anwünschung alles Vergnügens offeriere mich zu allen möchlichen diensten und versichere daß ich beständig seye

Meines Insonders HochzuEhrenden H Doctor

Ergebenster Diener

Georg Dionysius Ehret

Chelsea

Octobre d. 3. 1736

(Eine gemalte Zeichnung liegt dem Originalbriefe bei.)

Linnés sämtliche Briefe an Ehret sind durch Veröffentlichung bekannt ²⁾. Es kann aber zur Verdeutlichung des Briefwechsels dienen, wenn hie und da einzelne Stichworte, aus Linnés

Briefen herausgegriffen, den Monolog beleben. In seiner Antwort vom 29. Nov. 1736 beeilt sich u. a. Linné mitzuteilen, daß er von der Academia Imperialis Leopoldino Carolinæ Naturæ Curiosorum zum Dioscorides, den II, ernannt wurde³⁾. „Du kanntest doch Alle in Nürnberg, wo ich keinen Bekannten hatte; bitte, sag' mir wer ist der Dr. Widmann? er ist der erste der mich berief.“ Der „Hortus Cliffortianus ist bereits bis Seite 310⁴⁾ abgeschlossen.“

II.

Insonders HochzuEhrender H Doctor

Daß ich auf Dero wehrtes Schreiben die antwort schuldig geblieben bitte meinen vielen verzichtungen zuzuschreiben.

Die so vermeinte Tragiam welche Ihnen in meinem ersten schreiben zugeschicket bin ich unrecht daran gewesen und hab mich nachgehens bey H Miller informiret da mir Derselbe ein Specimen von der Tragia gewiesen und ganz von meiner Zeichnung Differiret, auch bin Ihrer Instruction höchst verbunden, leglich ist die Bocconia in der Flor gewesen welche ich examiniret und gehoret under die Classe Hexandria Calix nullus, Petala duo, Stamina sex, auch habe under andere species Phyllireae examiniret und nicht mehr als 2 stamina haben und in Ihrer sistema Naturae im einer andere Classe gefunden, bitte mir eine nachricht davon auß; leglich hat H. Miller mir das Buch Ihrer Nova genera Plantarum welche Sie ihm zugeschicket gelehnet. darinnen viele neue Genera ersehen, ich wünsche ein Dergleiches vertreffliches Buch zu besitzen da ich große begierde habe Ihre neue Genera auß zu finden und täglich darinnen studiere;

Diesen bevorstehenden Sommer werde viele neue pflanzen wieder zu sehen bekömen, da mir H Miller sagte daß er Saamen hat geschicket bekömen von dem Nortern Part in America, ich werde mich befeissen wann was Nahres solt vorkömen Ihnen zu comuniciren.

verbleibe in allem Respect

Des H Doctors

Gehorsamster Diener

Georg Dionisius Ehret

Chelsea d 3 Aprill

Mo 1737

[Adresse:] A Monsieur

Monsieur Linnæus Docteur en

Medecin et de la Soc. Imperiel

chez Monsieur Cliffort Man(1)chand

Banquier tres renommé

a

Amsterdam

In seiner Antwort vom 16. I. 1738 berichtet Linnæus, daß der Gärtner vom Clifford-schen Garten, der früher am Amsterdamer angestellt war, „Dein Freund wie ich hoffe“, starb.

Darauf folgt erst der Brief⁵⁾ von Ehret, der direkten Anlaß zur Veröffentlichung seiner Briefe gab. Darin beklagt er sich, daß GRONOVIVS seine Icones nachdrucken ließ. Es ist leicht möglich, daß Linnæus eine entsprechende bibliographische Notiz im Stammbuche (p. 294) just diesem Brief entnommen hat; in diesem Falle wäre es als gegeben anzunehmen, daß wenigstens jene Notiz nicht vor Juli 1738 dort eingetragen wurde.

III.

Insonders HochzuEhrenter H Doctor

Dessen hochwehrtes schreiben von 16 January habe richtig erhalten, und hätte länngsten eine nachricht darauff etheilen sollen dieweilen aber mit so vielen Geschäften überladen als bitte mein hochwehrtester H. Doctor wird mich zu excusiren wissen, hierbey sende die Caracteres der Banhinia und Petiveria welche leglich in der flor gewesen, halte Ihnen gerne noch einige Exemplar von der Magnolie schiden wollen dieweilen es aber die Gelegenheit nicht hat zulassen wollen als hab es auff eine andere Zeit verzspahren wollen.

Wegen Ihren Tabellen welch ich herauß gegeben in Leyden hab hören müssen daß H Doctor Gronovius hat nachstechen lassen und daß Stück vor 10 Stieber verkaufft hat mich sehr gewundert, habe also Ordre geben H Steckhoffen welcher die Tabellen in Verwahrung hat, sie vor 8 Stieber zu verkauffen, ich laß es an seinen Ort gestellet sein etc.

H Miller publiciret ein zweites buch seines Gärtner Dictionariß welches auff den herbſt hin
heraußkōmen wird, Item Catesbei zweiter Volume von Fiſchen und insecta etc. wird auch dieſen
Som̃er heraußkōmen. Sollte ich ferners waß rahres in der flor finden werde nicht manquiren Ihnen
Caracteres zuzufchicken,

Verbleibe meines hochwehrtesten H Doctors
Dienstwilligster und ergebenster Diener
G. D. Ehret

Chelſea d. 18 July 1738

[Adresse:] Monsieur
Monsieur C. Linnæus
Docteur en Medicin &
chez Monsieur Clifford
Banquier très renommé

a

Amsterdam

(Als Beilage folgte eine Zeichnung von Blütenteilen der *Bauhinia* mit.)

ZUSÄTZE.

In Ergänzung zum mitgeteilten Promotionsakte wird hier in Faksimile das pergamentene
Doktordiplom mitgeteilt; dadurch werden auch Namen verdeutlicht, die dort nur abgekürzt
veröffentlicht oder ganz ausgelassen wurden, wie J. CHR. STRUCHTMEYER, VAN HOLTHE. Das
Diplomsiegel ist auf dem Umschlage wiedergegeben.

*

ARTEDIS tödliche Verunglückung in Holland wurde später einmal von Linné transzen-
dental-kausal als ein Racheakt der Nemesis divina aufgefaßt: „ARTEDI zeigte einen tötlichen
Haß gegen die Holländer, weshalb er in Amsterdam ertrank.“ Fürwahr eine eigentümliche
Gottheit, diese Nemesis, die so drakonisch einen so harmlosen Haß bestraft. Bei Anwendung
desselben Strafverfahrens müßte sie heute mit mehr Fug über einen ganzen Ozean für
Ertrunkene verfügen! —

*

Daß LINNÆUS so ohne weiteres von CLIFFORD angesprochen wurde, bezeichneten wir als
eine Anekdote ⁶⁾, der ein ähnlicher Präzedenzfall voranging. Daß jedoch dem ersten Klischee
hierzu, einem ähnlichen Zusammentreffen mit einem seiner ersten Gönner, mit O. CELSIUS d. ä.
in Upsala, keine Naturaufnahme zugrunde liegt, hierfür gibt es einen Haltpunkt in der Ge-
denkrede von LINNÉS Freunde BÄCK über O. CELSIUS (p. 15, 1758). Dort wird ausdrücklich
erwähnt, daß es der bekannte Astronom A. CELSIUS war, der ihm damals Eintritt in das Haus
des erwähnten Gönners verschaffte. Wie derselbe Freund ihn dann in Deutschland protegierte,
darüber ist im ersten Teile (p. 11) nachzulesen. (Vgl. auch hier p. 16, 17.)

*

BERICHTIGUNGEN.

Die Mitteilung p. 23, daß Clifford keine Tafelwidmung in Flor. Lapp. erhalten hätte,
beruht auf einem Irrtume: das Frontispiz ist doch Clifford gewidmet.

p. 54 (Note 44): 1741 (non 1731). — p. 56 (Note 56): p. 287 (non p. 28).

ANMERKUNGEN.

1) Von seiner Gartenkunst schien jedoch LINNÉ keine hohe Meinung zu haben. „Sibthorp in Ox-
ford“, schreibt Linné an BÄCK den 2. II. 1751, „hat Ehret zum Gärtner; also einen Herren zum Stall-
knecht genommen. So gerne ich ihn zum Zeichner will, so wenig zum Gärtner. Obwohl dies seine
Profession ist. Nun wird mein Bruder sehen, daß der Teufel den Garten holt.“ „GEORG DIONYSIUS
EHRET Pictor plantarum Eximius“, diese eigenhändige Aufschrift von LINNÉ findet sich auf dem
kleinen Konvolut mit Ehrets Briefen.

2) Vgl. Proceeding of the Linnæan Society of London 1883—1884, p. 45—46; der gegenseitige
Briefwechsel wird in der Linnégesellschaft zu London aufbewahrt.

3) Das Diplom der Akademie, die damals vorübergehend ihren Sitz in Erfurt hatte, bringen
wir als Beilage.

4) Die Angabe just dieser Seitenzahl ist sehr interessant. Im H. Cliff. macht nämlich die Pagi-
nierung einen ganz unerklärlichen Sprung von 231 auf 301. Diese Fehlpaginierung, die wohl in der
nachträglichen Einziehung von mehreren Textbogen ihren Grund haben dürfte, war also nichts Zufälliges,
sobald Linné in der Mitte der Arbeit eine Seite nicht viel hinter 301 erwähnen konnte.

5) Mit jenem Briefe schließt EHRETS Briefwechsel mit Linnæus in Holland ab, — er wird nach einem Zeitintervalle später auf schwedischem Boden von ihm wieder aufgenommen; davon interessiert besonders, daß sich LINNÉ ganz ernst bemühte, EHRET als Universitätszeichner anstelle des senilen unbrauchbaren „der weder sieht noch hört, dem Alle sein fatum wünschen“ für Upsala zu gewinnen. Ehret dankt ablehnend 26. III. 1748, daß L. „for mig så treulich forget, mig in die Stelle des alten Mahlers in die Academie zu Upsal einzusetzen“. Aber „Dasfelbige war vor jeho eine Dhmöglichkeit, Dero ersuchen zu embrasiren, weil in England mit vielen Geschäften“. Die Briefe von Linnæus aus Holland sind stets nach Chelsea, wo damals EHRET angestellt war, adressiert, und es muß wohl auf einem Mißverständnis beruhen, wenn die Quellen (zuletzt U. THIEME in: Allgem. Lex. d. bild. Künstl, Vol. X, p. 396, 1914) angeben, daß „Ehret in Holland mit Linné bei Clifford bekannt“ . . . „war“, „ging 1740 zum zweitenmal nach England.“

6) Eine weitere negative Mitteilung könnte man auf LINNÆUS angebliches Geschenk an BERNHARD JUSSIEU beziehen. Laut einer Adresse des Direktors am Pittsburger Carnegie Museum, W. J. HOLLAND, von 1907 an die New-Yorker Akademie befindet sich im dortigen Museum ein Mikroskop mit folgender Inschrift auf einem vom Alter vergilbten Papierzettel:

„Zur ewigen Erinnerung an die Bekanntschaft, in der er mit dem liebenswürdigsten Kollegen KARL LINNÉ in Paris stand, erhielt diese Freundschaftsgabe im August 1738 Bernhard Jussieu.“ (Original lateinisch)

Für eine Mystifikation sprechen folgende Umstände:

Als sich Linnæus in Frankreich aufhielt, befand er sich in einer großen Geldklemme, daß er wohl kaum Mittel zum Ankauf eines so kostspieligen Geschenkes hatte.

Einen LINNÉ gab es damals nicht!

Im Auguste 1738 hatte Linnæus bereits seit langem Frankreich verlassen; er befand sich zu jener Zeit im Hause seiner künftigen Schwiegereltern in Falun.

„Der grobe Preusse“ LIEBERKÜHN konnte freilich ein selbstverfertigtes Mikroskop an Jussieu auf Bestellung durch Linnæus Vermittelung geliefert haben.

LINNÉ ALS SEIN EIGENER BIBLIOGRAPH.

Die Veröffentlichung von „Linnæus im Auslande“ hat neben einer Vermehrung unseres spärlichen biographischen Quellenmaterials auch in hohem Grade die Aufmerksamkeit auf den bibliographischen Zweig der Linnéforschung gerichtet. Eine Zusammenstellung aller LINNÉschen Notizen über sein Lebenswerk gibt es bis heute nicht. Diesem Manko soll hiermit abgeholfen werden! Es werden aber hier ausschließlich jene erschienenen Schriften von Linné angeführt, worin irgendein bibliographischer Hinweis auf das Erscheinungsjahr, Format, die Auflage einer seiner bis 1921 veröffentlichten Originalschriften wie Uebersetzungen zu finden ist. Mit Absicht wurde jedoch davon Abstand genommen, die vielen von LINNÉ selbst übersehenen Auflagen, Uebersetzungen, Nachdrucke, Kompilationen, Extrakte oder sogar erschienenen Originalschriften zu berücksichtigen. Das würde sonst den Rahmen des festgesetzten Raumes bedeutend überschreiten. Auch konnten aus diesem Grunde die hie und da im Linnéschen Briefwechsel mitgeteilten Daten über das Fortschreiten seiner Arbeiten oder über etwaige geplante Ausgaben nicht verwertet werden, wie auch die unzähligen Zitate wegfallen mußten, die sich auf seine Disputationen oder andere Schriften beziehen ¹⁾, insoferne sie kein bibliographisches Moment enthielten.

An der Hand des einschlägigen Materials soll nun aus seinen Schriften der bibliographische Kern herausgeschält werden. Wir lassen hier sozusagen LINNÉ selbst seine eigene Bibliographie verfassen, indem wir uns darauf beschränken, unter allen seinen angeführten Schriften stets seine diesbezüglichen Bemerkungen wörtlich, oder gekürzt, mitzuteilen.

Aus praktischen Gründen werden die in folgendem Verzeichnisse angeführten bibliographischen Hilfsquellen jedesmal gekürzt in Klammern [] mit den unten angegebenen Abkürzungen mitgeteilt.

BIBLIOGRAPHISCHE HILFSQUELLEN.

- I. ACREL, J. G., Tal, om Läkare-Vetenskapens grundläggning och tilväxt vid rikets älsta lärosäte i Upsala, Stockh. 1796; 8° [Tal].
- II. ÄHRLING, E., Några af de i Sverige befintl. Linnéanska handskr. Kritiskt skärsk., Lund 1878; 8° [Handskr.].

1) Wie z. B. in Incrementa botanices (Amœn acad. Vol. 3, p. 377 ff., 1756).

- III. AGARDH, C. A., *Antiquitates Linnæanæ. Programma*, Lundæ 1826; in folio [Progr.].
- IV. BÄCK, ABR., Åminnelse-Tal öfwer . . . Herr Carl von Linné, Stockh. 1779; 8° [Tal].
- V. BECKMAN, J. W., *Minnen af lediga stunder*, Stockh. 1824; 8° [Minnen].
- VI. BECKMANN, J., *Schwedische Reise i. d. J. 1765—1766* (Herausg. TH. M. FRIES), Upsala 1911; 8° [Schw. Reis.].
- VII. BREF OCH SKRIFVELSER af och till Carl v. Linné (edid. TH. M. FRIES, J. M. HULTH), Stockh. 1907—1917; 8° [L. Bref].
- VIII. BRYK, F., *Linné-Studier in: Meddel. f. bokvänner fr. A.-B. H. Klemmings antikv.*, Vol. I, Nr. 2, p. [45]—58, 1919, [Stud.].
- IX. — *Linnæus im Auslande*, Stockh. 1919; 8° [L. i. Ausl.].
- X. — „ „ „ Nachtrag 1921; in Kleinfolio [Nachtr.].
- XI. — *Linnés Disputationer in: Nya Dagligt Allehanda*, 23. Mai 1919; [N. D. A.].
- XII. CHOULANT, L., *Bibliotheca medico-historica*, Lipsiae 1842; 8° [Medhist.].
- XIII. [Anonym] [= Cronstedt] *Försök til Mineralogie eller Mineral-Rikets upställning*, Stockh. 1758; 8° [Miner.].
- XIV. [Anonym] [= CRONSTEDT] *Versuch einer neuen Mineralogie aus d. Schwed. übers.* Kopenhagen 1760; 8° [Miner. germ.].
- XV. ENGELMANN, W., *Bibliotheca Historico-naturalis*, Leipzig 1846; 8° [ENGELMANN].
- XVI. FABRICIUS, JOH. CHRIST., *Briefe aus London vermisch. Inhaltes*, Dessau-Leipzig; 8° [Lond. Br.].
- XVII. FÉE, A. L. A., *Vie de Linné*, Paris 1832; 8° [FEE].
- XVIII. FRIES, TH. M., *Om några nyl. upptäckta Linnéanska manuskript* in: *Bilag. zu: M. til förhandl. v. d. skand. Naturforsk. syv. Möde Christiania*, Christiania 1856; 8° (p. 281—302) [Manusk.].
- XIX. — *Anmerkungen zu: C. LINNÆI Lappska Flora in: Skrifter af C. v. LINNÉ, I. Flora lapponica*, Uppsala 1905; 8° [Lappska Fl.].
- XX. — *Linné Lefnadsteckning*, (II Bde.), Stockh. 1903; 8° [FRIES].
- XXI. GERTZ, O., *Olof Celsius d. ä. och Flora uplandica in: Jahresschr. d. „Svenska Linné-Sällskapet“*, III. p. [36]—56. 1920; 8° [Fl. upl.].
- XXII. GISTEL, JOH., FR. X., *Carolus Linnæus*, Frankf. a. M. 1873; 8° [GISTEL].
- XXIII. GRONOVIVS, LAUR. TH., *Bibliotheca Regni animalis atque lapidei*, Lugd. Bat. MDCCCLX; 4° [Bibl.].
- XXIV. HAGEN, HERM. AUG., *Bibliotheca Entomologica* (I. II.) Leipzig, 1863; 8° [HAGEN].
- XXV. v. HALLER, ALB., *Bibliotheca Botanica* (I. II), Tiguri 1772; 4° [Haller].
- XXVI. HOLMSTRÖM, J. A., *Almanachs-Adnotationer för år 1735 af Carl v. Linné*, in: *Botaniska Notiser*, No. 12, p. 210—218, 1845; [Adnot.].
- XXVII. HULTH, J. M., *Bibliographia Linnæana*, Upsala 1907; 8° [HULTH]; unter [HULTH emend.] verstehe ich die Korr. Aufl.
- XXVIII. [LANKESTER, E., RAY] *A Catalogue of the Works of Linnæus*, London 1907; 4° [Cat.].
- XXIX. v. PAYKULL, G., *Samlade svenska skrifter*, (Först. bd.) Upsala, 1814; 8° (p. [139] — 184 ist ein Nachdruck seiner 1797 (Stockh.) erschienenen Rede: *Tal etc.*) [Tal].
- XXX. PERCHERON, A., *Bibliographie Entomologique*, Londres 1837; 8° [PERCHERON].
- XXXI. PRITZEL, G. A., *Thesaurus Liter. botanicæ*, Lipsiæ 1851; 4° [PRITZEL].
- XXXII. ROBERG, LAUR. *Diss. phys. Græs-œam repræsentans*, [AD. WERNER], Upsaliæ, MDCCXXVII; 4° [Gräsö].
- XXXIII. — *De monocerotis Cornu fossili* [JAC. NEUCHTER]. Ups. 1729; 4° [Fossil.].
- XXXIV. — *De Salmonum Natura* [DAN. BONGE] Ups. MDCCXXX; 4° [Salmo].
- XXXV. — *Berettelse om blomman* [L. LILJEMARK] Ups. 1735; 4° [Blomman].
- XXXVI. — *Plantarum generatio* [B. LOSSBERG] Ups. MDCCXXXVIII; 4° [Pl. gen.].
- XXXVII. ROSENHANE, SH., *Anteckningar. . . Vet. Akad. Historia*, Stockh. 1811; 8° [V. A. Hist.].

- XXXVIII. RUDBECK, J., Bibliotheca Rudbeckiana, Stockh. 1918; 4° [Bibl. Rudb.].
 XXXIX. — O. fil., Nora Samolad s. Laponia illustrata, Upsalæ 1701; 4° [Lap. ill.].
 XL. STÖWER, DIETR. HEINR., Leben des Ritter Carl v. Linné, (II Bde), Hamburg 1792; klein 8° [Stöwer].
 XLI. UPPSALA BOKAUKTIONS KAMM. Kat. No. 24, 1908 [TORINS Nachlaß]; 8° [TORIN].
 XLII. WIESELGREN, H., Bilder och Minen, Stockholm, 1889; 8° [Bilder].
 XLIII. WIKSTRÖM, J. E., Conspectus litt. bot. in Suecia, Holm. 1831; 8° [WIKSTRÖM].

Die römische Ziffer, die jedesmal nach einer LINNÉ-Schrift folgt, bezieht sich auf die Folge der betreffenden Auflage, wobei folgende Abkürzungen eingeführt werden:

[Ant.] = EGENHÄND. ANTECKN. OM SIG SJÄLF.¹⁾ [Hulth, p. 162]; [B. B] = BIBLIOTHECA BOTANICA; [F. B.] = FUNDAMENTA BOTANICA; [Faun. Sv.] = FAUNA SVECICA; [Fl. Lapp] = FLORA LAPPONICA; [Fl. Sv.] = FLORA SVECICA (opera botanica suecica); [Gen. pl.] = GENERA PLANTARUM; [H. Cliff.] = HORTUS CLIFFORTIANUS; [Orb.] = ORBIS ERUDITI JUDICIUM; [Spec. pl.] = SPECIES PLANTARUM (auctores); [S. N.] = SYSTEMA NATURÆ; [Rat] = RATIO EDITIONIS.

* * *

Eine bekannte Sache ist es, und auch menschlich allzuverständlich ist es, daß ein Verfasser nach seinem Debüt in der Regel überall, wo es nur geht, seine ersten Schriften anführt. Warum sollte gerade in dieser Hinsicht LINNÆUS eine Ausnahme bilden? Hatte er doch dazu noch vollen Grund, sich seiner Schriften nicht zu schämen. Wenn er aber so weit geht wie in seiner Fl. Sv. I unter dem Literaturnachweise seiner rein botanischen (!) Schriften („Opera botanica“) ein „offizielles“ Verzeichnis seines gesamten damaligen literarischen Schaffens zu veröffentlichen²⁾, so muß man sich sagen — so willkommen alle diese Daten heute dem Bibliographen auch sind: hier tritt die Autoreneitelkeit, gepaart mit der Lust, dem Leser zu imponieren, zu stark zum Vorschein; zu dieser billigen Auffassung muß man um so eher noch gelangen, wenn man sich vor Augen hält, daß gleichzeitig wertvolle schwedische botanische Schriften, die unbedingt LINNÉ kannte, absichtlich unterdrückt wurden, was schon bei anderen Gelegenheiten mit Recht ein PAYKULL [Tal, p. 161] und u. a. später FABRICIUS [Lond. Reis., p. 102] rügten. Am meisten fällt hier die stiefmütterliche, ganz unbegreifliche Behandlung seines hervorragenden Lehrers ROBERG auf. Während ARTEDI in seiner Ichthyologie (Bibl. Icht. p. 58) eine Disputation von ROBERG anführt, setzt sich LINNÆUS notorisch über Robergs Schaffen ganz und gar hinweg, ignoriert völlig im Literaturnachweise zur Faun. Sv. seine Schriften; dabei ist es ja bewiesen [FRIES I. p. 75], daß Linnæus wiederholt als Opponent bei Robergs akademischen Abhandlungen [Salmo] auftrat, sohin die Schriften kannte. Robergs interessante Abhandlung [Gräsö] ließ sich freilich nicht totschrweigen, schon wegen der ersten Abbildung der *Cornus Svecica* [Fl. lapp. p. 38], die dort Roberg gab, aber weder unter den „*authores Sveci*“ (ibid.) noch in irgendeiner Auflage seiner B. B, Fl. Sv., Gen. pl. wird, eigentümlich genug, diese oder eine andere ROBERGSche Schrift erwähnt. Wir haben einen ganz besonderen Grund, warum wir uns gerade bei ROBERG länger, als es unser Thema gestattet, aufhalten. Daß Linnæus etwa seine [Blomman] in B. B nicht anführte, ist bei dem prälinnæanischen Standpunkte, der

1) Die wiederholt zu zitierende Seitenzahl 219 ibid. wird jedesmal in Unzinen angegeben, um auf die Fehlpaginierung 119 (!) hinzuweisen; ebenso Seite 220. Bei dieser Gelegenheit mache ich aufmerksam, daß ich eine Variante besitze, wo das letzte Wort auf p. 127 nicht wie gewöhnlich mit *didactylus*, sondern *linearis* abschließt. (Vgl. Rättelser, ibid.). — Ein Rarissimum aber ist jedenfalls ein bisher für die Bibliographie unbekannter Auszug aus Ant. (p. 5—68) mit Noten aus dem Jahre 1858. Da es in der reichen Linnébibliothek in Uppsala fehlt und in der Suecanasammlung der Königl. Bibliothek zu Stockholm nur insofern defekt sich vorfindet, daß Umschlag und Tafeln fehlen, so gebe ich hiermit eine genaue Kollation dieses Druckes, der sich in meiner Bibliothek befindet. Titelblatt existiert überhaupt nicht. Umschlag blau: CARL LINNÉ / LEFNADSTECKNING / OM OCH AF HONOM SJELF. / (P. [1]): / CARL LINNÉ. / *Potest e casa vir magnus exire.* / (Text folgt unmittelbar); p. 6, letzte Zeile / Stockholm. Hörbergsska Boktryckeriet, 1858 /. — Klein 4° (?), (15,5 cm × 17,1 cm); p. [1]—6, 3 Taf. (Ansichten von Råshult, Hammarby und Linnés Museum in altis; sauber ausgeführte Holzschnitte mit der Signatur W nach den Bildern aus [Ant.], mit Zierleisten eingerahmt und mit aufgedruckten Aufschriften.)

2) Ja selbst in der zweiten Auflage von Flora Svecica wird noch ein rein mineralogisches Werk wie Museum Tessinianum unter botanischen Werken zitiert.

noch 1735 in diesem Repetitorium zutage tritt, begreiflich. Aber rein unverständlich ist es, warum in keiner seiner Schriften, selbst nicht in B. B. II, ROBERGS [Pl. gen], die doch eine sehr bedeutende Linnéschrift ist, Erwähnung findet. Hat man doch gerade in ROBERGS Pl. gen. die erste schwedische Disputation, die LINNÆUS Pflanzenterminologie öffentlich akzeptierte, da dort p. [10] der § 146 aus F. B. I (p. 17) in extenso abgedruckt wird.

Dort (p. 5) ist zu lesen: „*Inter nostros nuper. Cl. Medicus Dr Carolus LINEUS*“, [!] „*Smolandus methodum & ordinationem receptam deserere ausus est Tourneforty*“ (!) „*& Razi Cl. Virorum. Novumque substituere systema Sexuale, nuptiarum, in regno vegetabili clandestinarum, publicarum: ubi monandriæ, triandriæ, pentandriæ*“ etc. . . (Hierbei wird auf [S. N. I] hingewiesen).

Aber noch mehr als diese völlige Ignorierung einer so bemerkenswerten Schrift verwundert es, daß Linnæus niemals einen Auszug aus seinem Mineralreich des [S. N. I] erwähnt: ich meine die seltenen OBSERVATIONES IN REGNUM LAPIDEUM, (sine dato). Laut HULTH (p. 3) ist ihr Herausgeber gerade ROBERG; Hulth teilt das Erscheinungsjahr aber nicht mit, weil es bisher mit Sicherheit nicht ermittelt werden konnte. GISTEL (p. 231 Nota) verdanken wir die ersten Mitteilungen über die Existenz jener Schrift; er gibt 1792 [!] [= Errat.; gemeint 1742] ¹⁾ als Erscheinungsjahr an und TORIN, (p. 47 No. 990) das Jahr 1735. Vor 1735 kann diese Schrift schwerlich, auch wenn sie Linnæus viel früher, etwa vor seiner Reise ins Ausland als Abschrift an ROBERG anvertraut hätte, erschienen sein, weil die Aufschrift von einem M. D. spricht und LINNÆUS erst damals zum Doktor promoviert wurde; aber auch 1742. [GISTEL] kann sie nicht recht gut erschienen sein, weil sich in diesem Falle die Observationes an S. N. II [und nicht S. N. I] anlehnen sollten, was aber nicht der Fall ist. Läßt es sich doch ohne Mühe nachweisen, daß die Observationes eine Nach- oder sogar gleichzeitiger Druck von S. N. I. sind ²⁾.

Der einzige bemerkbare Zusatz, wodurch sich die Observationes von allen Auflagen des Steinreiches unterscheiden, ist der letzte Satz (p. 16), der sich direkt auf ROBERG bezieht, dies vielleicht der Grund, diese Schrift Roberg zuzuschreiben ³⁾. Die Observationes schließen sohin nach der Anführung des ruthenischen Terms, Mammotova Kost, mit folgendem Hinweis ab: V. D. et P. L. Robergii Ossa fossilia 1726.

Wenn diese, strikte genommen, zum Thema nicht gehörenden paar Beispiele eingangs mitgeteilt wurden, so geschah es einzig, um auf die unzulängliche wie subjektive Behandlungsart des Stoffes seitens Linné den Leser vorzubereiten.

AUTOBIBLIOGRAPHIA LINNÆANA.

POSTHUM ERSCHIENENE ORIGINALSCHRIFTEN UND INEDITA.

1729.

CAROLI LINNÆI MEDIC: & BOTAN: CULT: STIPEND: REG: PRÆLUDIA SPONSALIORUM PLANTARUM IN QUIBUS PHYSIOLOGIA EARUM EXPLICATUR, SEXUS DEMONSTRATUR, MODUS GENERATIONIS

1) Worauf GISTEL (p. 326) diese seine Behauptung begründet, weiß ich nicht; jedenfalls verdient Gistels im Zusammenhange aufgeworfene Hypothese, daß Orbis und Observationes beim gleichen Drucker gesetzt wurden eine gewisse Beachtung. Die Typen erscheinen freilich in beiden Schriften einander ungleich. BROWALLIUS könnte am Ende die Herausgabe besorgt haben. (Vgl. [Nachtr.] p. 17 Nota 3).

2) In S. N. II (p. 69) ist die Reihenfolge der 14 Thesen von der des S. N. I verschieden; [z. B. S. N. II (6. Apyros) entspricht S. N. I (14).] Die Observationes beginnen zunächst mit den 14 Thesen in der Reihenfolge von S. N. I, wobei jedoch die 14 Zahlen ausgelassen wurden. Auch das Latein ist stellenweise ein anderes, aber diese Aenderungen sind unbedeutend; (z. B. LINNÆUS schreibt [S. N. I]: „*Hinc generatio in Regno Lapideo nulla ex ovo*“. Im „ROBERGSchen“ Latein lautet derselbe Satz: „*Neg; enim ulla fit in regno lapideo ex ovo generatio*“. Ältere Herren pflegen sich um die jedesmal wechselnde Mode der Orthographie nicht zu kümmern; sie halten mit eiserner Hartnäckigkeit an der ihrigen fest. Aus ähnlichem Grunde werden dieselben schwedischen Wörter von LINNÆUS anders geschrieben als von Roberg; (nur einige Stichproben *Bergarter* — *Bärgarter*; *Guldtalt* — *Gulltalt*, (Obs.: dieses Wort fehlt überhaupt der II. Aufl. von S. N.), *Säbslag* — *Sädeslag*). Nach den 14 Thesen folgt das eigentliche Regnum lapideum (entsprechend S. N. (II, p. 2—11).

3) Diese ROBERGSche Disputation [Fossil.], die übrigens 1729 (und nicht 1726) erschien, wird ebenfalls von Linné in keiner seiner Schriften erwähnt. — Vgl. auch [Nachtr.], p. 17 Nota 3. —

DETEGATUR, NEC NON SUMMA PLANTARUM CUM ANIMALIBUS ANALOGIA CONCLUDITUR [Zierleiste, gez. von LINNÆUS, stellt den Befruchtungsvorgang beim Kürbisse dar.] UPSAL: 1729.

In: Skrifter af C. v. Linné utg. af Kungl. Svenska Vetenskapsakademien, IV. Upsala 1908; 8° (2 f. p. [5]—20, 1 f. (davon zwei p. Illustrationen und Kopfleiste von L. gez.) (p. [23]—26 Noten von FRIES). [FRIES, Manusk. p. 283—292]

α. Hortus Upland. III [Edit. ÄHRLING, p. 207 1888], [HULTH] p. 168. „Et quoniam nulla „Methodus hactenus usu recepta mihi arrisit *propriam* secutus sum, quam propediem v. D. sub „nomine *Nuptiæ Plantarum* publicæ luci dare animus est.“

β. Hortus Upl. [1730] [ed. FRIES, 1899, p. II]; [HULTH] p. 169. „Dessa alla har jag inrättad „åfter min egen method, som wisas uti mina Nuptiis plantarum, på dett discantes siälfw måga kunna „upleta samma sine præceptore.“ (Vgl. FRIES ibid. Vorrede, p. 8 (Nota I). Eine Abschrift aus dem Jahre 1733 befindet sich in der Bibliothek der Königl. Akad. d. Wissensch. in Stockh. [Ähring, Handskr., p. 12]).

γ. [Ant., p. 15] Dort heißt diese Schrift DE SEXU PLANTARUM; (p. 171) „7° *Nuptiæ Plantarum* ... „Dieses Büchlein wird nun in Deutschland gedruckt“ (!). (Deutsch. Übers.)

— 1730—1734 —

II.

HORTUS UPLANDICUS [1730], edit. FRIES, 1899; [HULTH], p. 169 und ADONIS UPLANDICUS [1731], edit. ÄHRLING¹⁾, 1888, p. [271]—360; [HULTH], p. 168. Baron DE GEER hat in einem Privatdrucke in Faksimile (XII numm. Exempl.) 1907 diesen Adonis herausgegeben.

α. LINNÆUS, Adonis Stenbrohultensis, 1732 [1920]. Auf der Kehrseite des Titelblattes: „Ad: s: Ad. upl. C. Linnæi adonis uplandicus in qua plantæ exoticæ hortorum uplandicorum recensentur“. — β. Hamburgische Berichte²⁾ (Jan. 1732), p. 45—46 [p. 83—84]. — γ. [L. i. Ausl.], p. 296. — δ. [Orb.], p. [15]. — δ) [B. B. I] p. 79: „Nos quas primum edimus adonis Uplandicus anno 1731 — M. S. S. Sec. Syst. Sexuale“. — ζ. [B. B. II] p. 112. — η. [Ant.], p. 17: „8° . . . ebenfalls“ [nach Deutschland] „zum Drucke geschickt“. (Deutsch Übers.)

(Laut ACREL [Tal], p. 163 trägt eines der Mskr. von Hort. upl. den Titel: FLORA UPLANDICA.)

III.

Der Urtext zur öffentlich verteidigten Schrift von JOH. O. RUDBECK DE PLANTA SCEPTRUM CAROLINUM; [HULTH], p. [1], wurde von FRIES, [Manusk.], p. 290—291, aufgefunden. Er wurde 52 Jahre später von seinem Entdecker unter folgendem Titel herausgegeben: CAROLI LINNÆI DISSERTATIO BOTANICA DE PLANTA SCEPTRO CAROLINO DICTA SUB PRÆSIDIO D:INI LAURENTII ROBERG PROFESS: S. PUBL. THEORET. ET PRACT. RESPONDE [NTE] JOH. OL. RUDBECK 1731; 8°, in: Skrifter af C. v. LINNÉ, IV. Upsala 1908, p. [243]—256; (p. [257]—259 FRIES Anmerk.).

Auf der Rückseite des Titelblattes ist (schwedisch) zu lesen: „Diese Disputation habe ich an einem Tage für 30 Taler Kupfermünze zusammengeschrieben; ein Anderer erhielt dafür die Ehre.“

α. JOH. OL. RUDBECKS Disputation³⁾. [J. RUDBECK, Bibl. Rudb., p. 367 Nr. 1341]; Variante [HULTH] p. [1]. — β. GERTZ [Fl. upl.] p. 55, Zeile 11 (v. o) bis Zeile 8 (v. u.) (= Linnæus ursprünglicher Text.) — γ. [B. B. I] p. 45 „V. . . Upsal. 1732“ (!) „sec. methodum conscr.“ — δ. [Fl. lapp.] p. 197—201; (p. 199: „Radix“ . . . — „circumdatur“ (p. 201) entspricht Rudbecks Disputation p. 9—12); p. 198 „Historia huius plantæ data est in Disp. de *sceptro Carolino* per Nobiliss. *Rudbeckium* nepotem, vide B. B. 45“. — ε. [Fl. Sv. I] p. [XVI] wird sie unter seinen eigenen (!) Schriften folgend angeführt: „*Rudbeck J. O. Diss. ac. Sceptrum Carolinum*. Upsal. 1732“ (!) „Quart. f. I“. — ζ. [B. B. II] p. 62, (wörtlich aus B. B. I übernommen). — η. [Ant.] p. 117 „Totæ sunt Linnæi“.

— IV. —

[DISPUTATIO DE CORNUS HERBA]

„Ich hatte eine Dissertation über diese Pflanze zusammengeschrieben und sie zum „Drucke befördert, aber als sie halbfertig gedruckt war, bekam ich von . . . Prof. CELSIUS, unserem Mäzen, zu wissen, daß berühmt. H. DILLENIIUS zuvor eine gleiche Meinung hatte und in

1) Leider ist in dieser Ausgabe, wahrscheinlich infolge des während der Drucklegung erfolgten Todes des Herausgebers, der Text stellenweise gekürzt.

2) Da diese Originalschrift eine große Seltenheit ist und z. B. in Schweden ganz unzugänglich ist, so wird stets neben den Originalseitenzahlen noch die Paginierung des Faksimils aus [L. i. Ausl.] in eckigen Klammern mitgeteilt. — [Diese Faksimile-Ausgabe ist auch separat erschienen unter dem Titel: LINNÆUS BEITRÄGE AUS DEN HAMBURGISCHEN BERICHTEN 1732—1738, STOCKHOLM 1919; 8°.]

3) Die zusammengefalt. Tafel, ein Holzschnitt, ist RUDBECK [Lap. ill.] entnommen; die Signatur B. T. taucht schon früher in RUDBECK, d. ä., Alland auf einem Holzschnitte auf. — (Obs.: p. 14—15; „. . . Botanico sane exercitatissimo D. Carolo Linnæo . . .“, die erste Stelle, wo LINNÆUS Name in einer wissenschaftlichen Arbeit zu finden ist.)

„einem Briefe an ihn sie *Cornus* . . . nannte. [Deshalb] zog ich sie lieber zurück, als in eines an-
deren Getreide illicitas falces zu führen.“ (Schwed. in: Upsal. Mscpt. D. 64. nach FRIES
[Lappsk. Fl.] p. [347]—348.) Der noch erhaltene Urtext beginnt mit MESOMORA ALBA
(Vgl. GERTZ [Fl. Upl.] p. 55, Zeile 8, (v. u.) — p. 56, Zeile 8 (v. o.).

α. [Fl. lapp.] p. 36—41. (Laut GERTZ, ibid. p. 51—52, ist diese fünfseitige Beschreibung
ein Nachdruck der im letzten Augenblicke eingezogenen ursprünglichen Disputation.)

— V. —

CAROLI LINNÆI MED. BOTAN. & ZOOLOG. CULT. METHODUS AVIUM SVETHICARUM SIVE ENU-
MERATIO AVIUM FERE OMNIUM QUÆ IN TOTA SVECIA REPERIUNTUR, SECUNDUM NOVAM ET NATURALEM
A ROSTRO DESUMTAM METHODUM IN CLASSES DISTRIBUTA (!); ITA UT CUILIBET GENERI PROPRIUS CHARAC-
TER, UNICUIQUE SPECIEI VERA DIFFERENTIA ADSIGNATA REPERITUR. [FRIES Manusk. p. 289.]

(Titel der Ausgabe: CAROLI LINNÆI MED., BOTAN. & ZOOLOG. CULT. METHODUS AVIUM
SVETHICARUM UTGIFVEN AF EINAR LÖNNBERG, Uppsala 1907 Almquist & Wiksells BOKTRYCKERI —
A.—B. 8° 1 f., p. [1]—3 [Vorrede von LÖNNBERG], 2 f., p. [9]—[78], p. [79]—85 (Index),
p. 86—96 (Anm. v. LÖNNBERG), 1 Taf. gez. von Linnæus in Faks.)¹⁾.

α. Hamb. Berichte 15. III. 1732, p. 177 [p. 89]. Unter dem Titel: „*Methodus avium Suethi-*
carum, seu Enumeratio avium CC in Suethia observatarum. — β. [L. i. Ausl.] p. 294. — γ. [Ant.]
p. 172: „*Aves Sueciae*“.

— VI. —

INSECTA UPLANDICA, QUORUM PER DUAS AESTATES DCC COLLECTA SUNT. Dieses Manuskript,
laut FRIES, I p. 66 (Nota 3), unter der Aufschrift INSECTA SUECICA, das bisher noch nicht ver-
öffentlicht wurde, befindet sich in der Londoner Linnæan Society; angemeldet ist es in:

α. Hamb.-Berichte 15. III. 1732, p. 177, 178, [p. 89, 90]. — β. 1732. [Ant.] p. 172: „*Insecta*
Uplandica“.

1732.

VII²⁾.

CAROLI LINNÆI / ADONIS / STENBROHULTENSIS / UTGIVEN / AV / FELIX BRYK / BJÖRCK &
BÖRJESSON / STOCKHOLM 1920 / Innenseite: / Stockholm 1920 / Cederquists Grafiska Aktiebolag,
8°, 1 f. (bla), 1 f., 1 f. (Karte nach LINNÆUS Zeichnung), 1 f., p. [7]—13, 2 f., 1 f. (Karte über
Stenbrlt.), 1 f., 14 f. (Handschr.druck) mit folgendem Titelblatt: 1 f. (bla). —

CAROLI LINNÆI / IN ACAD: UPS: DEMONST: BOT: / ADONIS / STENBRHULTENSIS / SIVE / ENU-
MERATIO PLANTARUM, QUAS IN HORTO SUO / STENBROHULTENSI INTULIT VENERANDUS PAR / ENS CLARISS
DNUS NICOLAUS LINNÆUS / PASTOR ET ECCLESIASTES EJUSDEM / LOCI LAUDATISSIMUS. SECUNDUM /
METHODUM PROPRIAM IN ADO — / NIDE UPLANDICA TRADITAM / RECENSIO STIRPIUM / FACTA EST / —
/ STENBROH. 1732 / — (Umschlag: LINNÉS / ADONIS STENBROHULTENSIS / [Vignette, unterz.: C L
inv., nach LINNÆUS Entwürfe aus Hort. upl. (Ed. FRIES; [HULTH] p. 169) von BRYK umkom-
poniert] / STOCKHOLM / BJÖRCK OCH BÖRJESSON /).

VIII.

CAROLI LINNÆI ITER LAPPONICUM (1732); [HULTH], p. 168.

ÄHRLING, edidit 1888; FRIES, Ed. II, 1913; englische Übers. von SMITH unter Titel: LA-
CHESIS LAPPONICA, 1811; (HULTH, p. 161)³⁾.

α. Hamb. Ber. 1733, p. 524 [p. 97]. „Anjetzo hat er auf eben die Art eine sogenannte
*Lachesin Lapponicam*⁴⁾, unter Händen“ . . . — β. Commere. Litt. Norimb. 1733, p. 73 [Nachdruck
Stöwer, II, p. 307] „*Lachesis Lapponicam elaborandam*“. — γ. Hamb. Ber. 1735, p. 387 [p. 103]
„ein anderes Werk, genant OECONOMIA LAPPONICA“ . . usw. — δ. [B. B. I] p. 102 „*Lachesis Lapponica*“
(mit Inhaltsverzeichnis). — ε. [B. B. II] p. 144 (wörtlicher Nachdruck aus Ed. I.). — ζ. [S. N. X

1) Laut FRIES ibid.: „Upsal: d: „1731 1. Jan.“ datiert. [Ups. Mscpt. D. 155].

2) Inwieferne ein Hinweis in Adonis Upl. (Vgl. BRYK Vorrede zu Ad. Stenbr., p. 8) sich auf
diese Schrift bezieht, oder ob hiermit nur das Linnæus bekannte Pflanzenmaterial des Gartens ge-
meint war, sei dahingestellt.

3) Das erste mir bekannte posthum erschienene Zitat aus dieser Reise veröffentlichte BÄCK
[Tal, p. 61, 62 (Note)]; es entspricht der p. 70 der Originalausgabe von ÄHRLING; jedoch ist die Wort-
folge eine ganz andere, weshalb es möglich erscheint, daß BÄCK eine Abschrift vom Originale vorlag,
falls er etwa nicht selbst die redaktionelle Änderung vorgenommen haben sollte.

4) Diese ursprünglich als Titel gedachte Aufschrift wird wohl SMITH dazu veranlaßt haben,
den Titel des It. Lapp. dementsprechend zu ändern.

(Rat.): „Itinera . . . *Lapponicum* 1732 . . . inedita.“ — η . [S. N. XII (Rat.): „Iter lapponicum (1732) *ineditum*“. — ϑ . [Ant.] p. 172: „Lachesis Lapponica“¹⁾.

1733.

IX.

CAROLI LINNÆI ITER AD FODINAS [Ed. ÄHRLING, (1888)]; [HULTH], p. 169.

[Vgl. ACREL (part.) *ibid.*]

1734.

X.

CAROLI LINNÆI ITER DALEKARLICUM (3. Aug. 1734) (Ed. ÄHRLING 1888); [HULTH], p. 169.

α . Hamb. Ber. 1735, p. 586—590 [108—112]. — β . [B. B. I] p. 102—103 . . . „Etiamnum in m. s. s. latet, forte cura doctissimi Historici-Naturalis & Polyhistoris Mag. JOHAN. BROWALLII prope diem lucem videb“. — γ . [B. B. II] p. 144—145²⁾. — δ . [S. N. X (Rat.)] „Itinera *Dalekarlicum* 1734 inedita“. — ϵ . [S. N. XII (Rat.): „Iter Dalekarlicum (1734) *ineditum*“³⁾.

X a.

C. LINNÆI FLORA DALECARLICA [1734] (Ed. ÄHRLING⁴⁾, 1878); [HULTH], p. 166; FRIES [Manuskript.] p. 293.

XI.

DIÆTA NATURALIS COMPREHENSÆ. (Inedit. M.S in Linnæan Society, London.)

α . [Ant.] p. 172 „*Diæta Naturalis*“

ZU LINNÉS LEBZEITEN ERSCHIENENE SCHRIFTEN.

1731.

XII.

DISSERTATIO BOT. DE PLANTA SCEPTR. CAROLINUM AUCTOR JOHANNES OLAVUS RUDBECK OL. FIL. [Vgl. BRYK, Nachtrag p. 14; *ibid.* (Nota 3)].

1732.

XIII.

HAMBURG. BERICHTE⁵⁾, Januar 1732, p. 45—46 [p. 83—84]; [BRYK], Stud. p. 46.

α . [L. i. Ausl.], p. 294. — β . [Orb.], p. [15] „de Horto Upsaliensi“.

XIV.

HAMBURG. BERICHTE, Februar 1732, p. 94—95 [p. 86—87].

α . [L. i. Ausl.], p. 294. — β . [Orb.] p. [15] „Fundamenta Botanica“.

XV.

HAMBURG. BERICHTE, 15. März 1732, p. 177—178 [p. 89—90].

α . [L. i. Ausl.] p. 294. — β . [Orb.], p. [15] „de avibus & insectis Sveciae“.

XVI.

A) (?) In: STOCKHOLMS POST TIDNINGEN vom 1. Mai 1732, (Faksim. in: BRYK [L. i. Ausl.] p. 12.

α . [L. i. Ausl.] p. 294, 296: „Stockholmske Post-Tidningar, anno 1732. Maj 1. Nr. 18“.

1) ACREL [Tal] p. 163 hat den Titel des Mskript. folgend verändert mitgeteilt: ITER AD SUPEROS ET INFEROS IN CAMPIS ELYSIIS ET AULA SUBTERRANEA, UBI REGIO HYPERBOREORUM ET REGNUM PLUTONIS CUM DESCRIPTIONE BEATORUM ET INFELICIUM SUSCEPTUM A:o 1732 & 1734 [„worin er [= LINNÆUS] auf verblühte Art über seine lappländ. Reise und seinen Aufenthalt in Faluns Gruben erzählt.“ (Deutsch. übers.) Vgl. ACREL *ibid.* — Auszüge aus der Lachesis finden sich in Fl. Lapp., und im Minnesbok, von BROWALLIUS mitgeteilt, [L. i. Ausl.] p. 269—274.

2) Wörtlicher Nachdruck aus Ed. I mit folgenden Änderungen: anstatt „*Baroni*“ — „*Baronis*“; anstatt „*peregr.*“ — „*peregrinantis*“; anstatt „*videb.*“ — „*videbit*“.

3) In [S. N. II] p. 77 und den späteren Auflagen wird eine zoologische Beobachtung, die auf jener Reise gemacht wurde, zitiert. — Laut C. FORSSTRAND, Linné i Stockholm (1915, p. 56), wurde die an seinen Gönner Baron REUTERHOLM von LINNÆUS vor seiner Auslandsreise hinterlassene Abschrift des Mskr. von Reuterholms Sohne GUSTAF GOTTFRIED abgeschrieben. [„Den 29. März: Nachmittag begann ich Linnæi Dahlresa zu kopieren; sie ist 8 Sexternen lang.“ (Deutsch. Übers.)] Diese Abschrift, wenn sie überhaupt zustande kam, ist bisher nicht aufgefunden worden.

4) Laut ÄHRLINGS C. v. Linnés Svenska Arbeten I, H. S. p. 59 (1879) beabsichtigte BROWALLIUS eine: FLORA DALEKARLICA CAROLI LINNÆI AUCTA herauszugeben. Auf Grund dieses Anhaltes könnte die in [B. B. I, II] bereits mitgeteilte Anmeldung einer von BROWALLIUS vorzubereitenden Ausgabe von Iter Dalekarlicum auch auf die Flora Dalecarlica bezogen werden.

5) Gegenüber FRIES I (p. 114 Nota) schließe ich mich der Anschauung von STÖWER, ÄHRLING an, wonach LINNÆUS direkte Urhebererschaft am Löwenanteil an den in den Hamburg. Berichten von 1732—1739 veröffentlichten Linnéana außer Frage steht. (Vgl. BRYK [Stud.] p. 45—54).

B) Deutsche Uebersetzung davon in: HAMB. BERICHTE, Juni 1732, p. 398—399 [p. 92 bis 93].

a. [L. i. Ausl.] p. 297. — *β.* [Orb.] p. [15] „iter Lapponicum“.

XVII.

A) HAMB. BERICHTE, 1733, p. 523—525, [p. 106—118]. Eine schlechte dänische Uebersetzung B) davon in: Hafniensis Nye TIDENDE OM LÄRDE OG CURIEUSE SAGER ANNO 1734 (!) octob. 14. No. 41, p. 643—645.

a. [L. i. Ausl.] p. 295 „Observationes Lapponicæ“, p. 296 „Hafnienses Nye Tidender om laerde og curieuse anno 1734. octobr. 14. No. 41.“

β. [Orb.] p. [15] „observationes Laponicæ“; p. [16] „Tidender an Larde og curieuse“.

XVIII.

CAR. LINNÆI EPISTOLA DE ITINERE SUO LAPPONICO, [edidit A. CELSIUS] in: COMMERCIIUM LITTERARIUM, ad Rei Med. et Sc. Nat., Annus 1733 Hebd. V No. 2, p. 34; Hebd. X 73—74. (Nachdruck in Stöwer, II, p. 302—306).

a. [L. i. Ausl.] p. 296. „Commercia litteraria Norinbergica“. — *β.* [Orb.] p. [16].

— 1734. —

XIX.

HAMB. BERICHTE, Juli 1734, p. 494 [p. 100] [edidit NETTELBLADT]. LINNÆUS eigenhändige Abschrift [L. i. Ausl.] p. 295; Bryk [Stud.] p. 46, 47, Fig. 9. (Faksim.).

a. [L. i. Ausl.] p. 296. — *β.* [Orb.] p. [15] „Canones Rei herb.“

— 1735 —

XX.

HAMBURG. BERICHTE, 10. VI. 1735, p. 386—390, [p. 112—116]; [BRYK, L. i. Ausl.], p. 250.

a. [Orb.] p. [15]. „Varia“.

XXI.

DISSERTATIO MEDICA . . . HYPOTH. NOVA DE FEBR. . . ; [HULTH]¹⁾, p. 2.

a. [L. i. Ausl.] p. 291. — *β.* Hamb. Berichte 1735 No. LXXV p. 617 [p. 113—114] = Linnæus eigenes Referat. — *γ.* [Fl. lapp] (Prop. Scr.). — *δ.* [Orb.] p. [4]. „Quart.“ — *ε.* [Ant.] p. 117.

Der Nachdruck von CAMPER in Amoen. Acad., Vol. I [Ed. Lugd. Bat., 1749] wird in [Ant.] p. 117 angeführt: „Lugd. 1749. 8:o“.

XXII.

HAMB. BER.²⁾ 20. Sept. 1735, p. 617—618, [p. 113—116]; [BRYK, Stud.], p. 49—54.

a. [Orb.] p. [15] „de febribus“.

XXIII.

A) S. N. I³⁾ (1735); [HULTH], p. 2—3.

a. [L. i. Ausl.] p. 277 wird diese Schrift „GEOGRAPHIA NATURÆ“ genannt (BROWALLIUS); (in [S. N. X (Rat.)] heißt sie „Mappa Geogr.“); ibid. p. 293. — *β.* Hamb. Berichte 1735 p. 618—619 [p. 114—115]. — *γ.* [B. B. I] p. 131 „... fol. maj. p. 14 . . .“. — *δ.* [Fl. lapp., propr. scr.]: „... char. max.“ — *ε.* [H. Cliff.] Nr. 223 (sine pag), „... fol. max. p. 14 . . .“. — *ζ.* [Orb.] p. [4]. — *η.* [Fl. Sv. I] „... Fol. latine, nominibus sueticis“. — *θ.* [B. B. II] p. 178 „... fol. max. . .“. — *ι.* [Fl.

1) Laut LANKESTER [Cat.] p. 16 „This thesis was reprinted at Stockholm the some yar“ (!); offenbar ließ sich LANKESTER von einem Errat. in [Ant.] p. 117 „Stockh. 1739. 8:o.“ irreführen.

2) Alle weiteren Beiträge in den Hamb. Berichten, wovon einer sogar C.L.D. signiert ist (Hamb. Ber. 1737 [p. 141]) hat LINNÆUS merkwürdigerweise in keiner seiner Schriften weiter erwähnt. Übrigens läßt sich aus den Linnéschen bibliographischen Angaben über die in den Hamb. Berichten erschienenen Referate keineswegs deutlich ersehen, als ob er damit sich selbst als deren Verfasser ausgeben wollte. Wir haben [Studier, p. 52] nachgewiesen, daß selbst die Notiz vom 9. Sept. 1736 (Hamb. Berichte [p. 135—136]) LINNÆUS zum Verfasser hat; diese Stelle wurde später von LESSER in seinen Auflagen der Insektotheologie (III. Aufl. p. 29—30), auch in der LYONNETSchen franz. Übersetzung nachgedruckt (1742, p. 31 Nota). Die französische Ausgabe kannte LINNÆUS besonders gut. DE GEER schreibt ihm hierüber. „Sonst attauiert Lyonnet Professors Insekten system, nach meiner Ansicht haut er dabei gründlich ins Blaue.“ (Original schwed.); [L. Bref] V p. 336, 1911.

3) Das M. S. von [S. N. I] hatte LINNÆUS am 15. Juli fertig; am 13. Dezember hatte es die Presse verlassen. (HOLMSTRÖM [Adnot.] p. 217, 218.) Der mineralogische Teil ist teilweise nach dem M.S. von Pluto succicus (Ed. posth. BENDIX 1907) verfaßt. Laut CRONSTEDT [Min. germ.] in d. Vorrede [unpag.] hätte BROWALLIUS an dem Mineralreiche mitgeholfen. „Der Herr BROWALLIUS hatte Gelegenheit und Einsichten genug, um in seiner Handschrift etwas im Aufsätze des Herrn LINNÆUS zu verbessern, und zu machen.“ Aus dem schwedischen Urtexte [Miner.], Företal p. [4], scheint aber diese Auffassung, wie sie der Übersetzer vorträgt, nicht gerade bestimmt hervorzugehen. Vielleicht bezieht sich diese Behauptung auf die Herausgabe der sog. ROBERGSchen Observationes? In der praefatio von [S. N. XII] Tom. III gibt Linnæus 1736 (!) als das Jahr an, wo er sich zuerst mit seiner systematischen Einteilung des Mineralreiches befaßte. (Die anonyme Mineralogie von CRONSTEDT wird übrigens auf derselben Seite besonders hervorgehoben; „1756“ (!).)

Sv. I] „. . Fol. latine, nom-sueticis p. 13“ (!). — κ . [S. N. X (Rat.)] „. . Fol. imper. pag. 12“ (!) „a me per J. F. Gronovium. *Conspectus tantum operis & quasi Mappa Geogr.*“ — λ . [S. N. XII (Rat.)] idem. — μ . [Ant.] p. [69]—70.

B) [S. N. II], Halæ 1740; [HULTH] p. 3.

α . [Orb.] p. [4]. — β . [B. B. II], p. 187. „. . 4^o *nominibus latino-germanicus*“. — γ . [Fl. Sv. I] „. . Quart, latino-germanice“. — δ . [Fl. Sv. II]. — ϵ . [S. N. X (Rat.)]. Hier als dritte (!) Auflage „angeführt. „Quart- oblong. pag. 70 p. J. J. LANGEN Latino-germanice, *caeterum idem cum I.*“ — ζ . [S. N. XII] (Wiederholung von Ed. X). — η . [Ant.] p. 117.

XXIV.

A) S. N. III¹⁾ (= II. Original), Holm. 1740; [HULTH] p. 4.

α . [Orb.] p. [4] „idem auctius. Stockh. 1740“ (als Ed. II (!), sonst wird diese Auflage von LINNÆUS stets als III. Aufl. gezählt). — β . [Fl. Sv. I] „Octav. auctum. Nom. sueticis“. — γ . [B. B. II] p. 187 „8^o maj. p. 80 auctum *nominibus sueticis*“. — δ . [Fl. Sv. II]; ohne „Maj.“ sonst wie [B. B. II]. — ϵ . [S. N. X (Rat.)] „Octavo pag. 80 a me ipso revisum. *Auctum Animalium nomenclaturis, characteribus*“. (als II^{te}!) — ζ . [S. N. XII (Rat)] (idem.). — η . [Ant.] p. 117.

B) S. N. IV, 1744; [HULTH], p. 4.

α . [Fl. Sv. I] „Octav. Auctius. Nom. gallicis“. — β . [B. B. II] p. 187 „8^o maj. p. 108 auctius *nominibus gallicis*“. — γ . [Fl. Sv. II] (wie Ed. II). — δ . [S. N. X (Rat.)] „Octavo. pag. 108. t. I per B. JUSSIEUM. *Adjecta nomina Gallica idem cum 2*“ (2 bezieht sich auf II. Originalaufl.) — ϵ . [S. N. XII (Rat.)] (idem.). — ζ . [Ant.] p. 117.

C) [S. N. V] 1747; [HULTH], p. 5.

α . [B. B. II] p. 187 [wird diese Ausgabe völlig ignoriert (!)]. — β . [Fl. Sv. II] „Octav. p. 87“ — γ . [S. N. X (Rat.)] „Octavo pag. 88“ (!) „per M. G. AGNETHLER. *Nomina Germanica, caeterum idem cum 2.*“ — δ . [S. N. XII (Rat.)] (idem.). — ϵ . [Ant.] p. 117.

XXV.

A) S. N. VI, 1748 (III. Originalausgabe); [HULTH], p. 5.

α . [B. B. II] p. 187: „8^o maj. p. 224. t. 8. *nominibus sueticis*. — β . [Fl. Sv. II] „Octav. auctius. p. 223“ (!) „t. 8“. — γ . [S. N. X (Rat.)] „Octavo. pag. 232“ (!) „t. 8. auctum a me ipso. *Characteres essent. Vegetabilium. Species Anim. & Lapid*“. — δ . [S. N. XII (Rat)] (idem.). — ϵ . [Ant.] p. 117.

B) S. N. VII, 1748 Lipsiæ. [HULTH], p. 5.

α . B. B. II, p. 187 „8^o maj. p. 224. t. 8. *nominibus germanicis, c. iconc authoris annorum 47. Cum Systemate Lapidum, Quadrupedum, Avium, Insectorum & c.*“ — β . [Fl. Sv. II] „Octav. nom. germ. p. 123“ (!) „t. 8.“ — γ . [S. N. X (Rat.)] „Octavo. pag. 232“ (!) „t. 8. per *Typographum. Nomina Germanica, caeterum idem cum 6.*“ — δ . [S. N. XII (Rat.)] (idem.). — ϵ . [Ant.] p. 117.

C) S. N. VIII, [ed. HAARTMAN (1753); MÖLLER²⁾ (1755 (?))] [HULTH], p. 6.

α . [S. N. X (Rat.)] „Holmiæ 1753 Octav. p. 136. Vegetabilia per J. J. HAARTMAN. At regnum Lapideum Scaræ 8 : vo per MÖLLER“. — β . [S. N. XII (Rat)] (idem.). — γ . [Ant.] p. 216 „8. c. tab. 3 æneis, *Regnum Vegetabile auctius, Svethice* per J. J. HAARTMAN“. (MÖLLER wird hier ignoriert.)

D) S. N. IX, 1756 [HULTH], p. 5.

α . [S. N. X (Rat.)] „Octavo p. 226“ (!) „per GRONOVIVM. *Paucissima de Avibus, Piscibus. idem cum 6*“. — β . [S. N. XII (Rat.)] (idem.). — γ . [Ant.] p. 216 „8^o c. tab. 8 æneis, per Gronovium“.

XXVI.

A) S. N. X, 1758—1759 (IV. Originalausgabe); [HULTH], p. 6.

α . [S. N. X (Rat.)] „longe auctius factum a me ipso“. — β . [S. N. XII (Rat.)] (idem.). — γ . [Ant.] p. 56, 58, 59, 216 „longe auctius“

B) S. N. XI, Lipsiæ 1762 [LANKESTER], p. 7, [PRITZEL] p. 161, [STÖWER] p. 172 („Ed. XIII . . .“ (!)).

α . [S. N. XII (Rat.)] „Lipsiæ 1762. Octavo. furtim prodiit vitiosa. *Nil additum*“. — β . [Ant.]³⁾ p. 217 „Lips. 1762. 8^o. Voll. 2“.

XXVII.

S. N. XII, 1766—1768 (V. Originalauflage); [HULTH], p. 9.

α . [S. N. XII (Rat.)] „Holmensi hac propria ultima penultimaque editione“. — β . [Ant.] p. 62, 63; 217 „Holm. 8:o. Tom. I. 1766, Tom. I. P. 2. et Tom. II. 1767, Tom. III. 1761, *perfectum*“.

XXVIII.

C. LINNÆI FLORULA LAPPONICA⁴⁾ [1732]; [HULTH], p. [1].

1) Ist zusammen mit Fundamenta Bot. II erschienen, hat gemeinsame Errata auf einem Blatte.

2) Wegen Regnum animale vgl. BRYK [Stud.] p. 65—71, sowie die vorletzte Seite des Umschlages von BRYK [Nachtr.].

3) In [Ant.] p. 216 wird die laut HULTH (p. 7) allgemein als elfte Auflage aufgefaßte Magdeburger Ausgabe von 1760 vor Linnés „elften“ (= Lips. 1762) zitiert: „Halæ, 1760. 8^o. Voll. 2“.

4) Laut FRIES [L. Brief], Vol. V p. 251 (Nota 3 und 4) ist diese Schrift nicht vor 1735 und der II. Teil sogar erst 1742 (!) erschienen.

a. [L. i. Ausl.] p. 291 „1732“. — *β.* [Fl. Lapp.] „Upsal. 1732, in actis Lit. Suec. a pag. 46—48“ (!). — *γ.* [Orb.] p. [4] „1735“ (!). — *δ.* [Fl. Sv. I] „1732“ (!).

— 1736 —

XXIX.

A) B. B. I, 1736; [HULTH], p. 17.

a. [L. i. Ausl.] p. 293. — *β.* H. Cliff. (unpag., Cl. XVI, 288) „8^o p. 153“. — *γ.* [Fl. lapp.] „*editio prima*“ (!) — *δ.* [Orb.] p. [4] „735 (!) oct.“ — *ε.* [Fl. Sv. I] „1735“ (!) „octavo“. — *ζ.* (B. B. II) p. 214 „1736 12^o“ (!) „p. 153“. — *η.* [Fl. Sv. II] p. XII „1735“ (!) etc. etc. — *θ.* [Ant.] p. 71, 117 „1736. 8:0“; p. 170.

B) B. B. II, 1747 (Nachdruck) ¹⁾; [HULTH], p. 17.

a. [B. B. II] (ohne jede Angabe!). — *β.* [Fl. Sv. II] p. XII. „Octavo p. 124“. — *δ.* [Ant.] p. 74, 117.

XXX.

B. B. II, 1751 (zweite Originalauflage); [HULTH], p. 17.

a. Fl. Sv. II p. XII „Octavo p. 220“. — *β.* [Ant.] p. 117.

XXXI.

A) F. B. I ²⁾, 1736; [HULTH] p. 17.

a. [B. B. I] p. 123 „Amstel. 1735 (!) 8^o“. — *β.* [Fl. Lapp.] „Amst. 1736 8^o“. — *γ.* [L. i. Ausl.] p. 292. — *δ.* (H. Cliff.) (Class. X) „1736, 8^o, p. 35 aphoristice *Paucis multa*“. — *ε.* [Orb.] p. [4] „1735“ (!). — *ζ.* [Fl. Sv. I] „1735“ (!). — *η.* [B. B. II] p. 176 (wie in H. Cliff.). — *θ.* [Fl. Sv. II] p. XII „p. 36“ (!). — *ι.* [Ant.] p. 71, 117.

B) [F. B. (II)], Abœ 1740; [HULTH], p. 18.

a. [Fl. Sv. I] „Quarto“. — *β.* [B. B. II] p. 176. — *γ.* [Fl. So. II] p. XII „Quarto“. — *δ.* [Ant.] p. 117.

XXXII.

A) F. B. Holm. 1740. II. Originalausgabe; [HULTH], p. 18.

a. [Orb.] p. [4]. „eadem emaculata“. — *β.* [Fl. Sv. I]. — *γ.* [B. B. II] p. 176. — *δ.* [Fl. Sv. II] p. XII. — *ε.* [Ant.] p. 117.

B) F. B. (III), 1740 (edidit ALSTON); [HULTH], p. 18.

[B. B. II] p. 100 (nicht unter eigenen Schriften, sondern unter den englischen „Adonistæ“: „ALSTON CAROLUS. Index plantarum Horti Medici Ediburgensis. Edinb. 1740. 8^o, p. 66. *Systematice Synonymis*“).

XXXIII.

A) F. B. III (1741), III. Originalausgabe; [HULTH], p. 18.

a. [Orb.] p. [4] „eadem emaculata. Lgdb. 1740“ (!) „Oct.“. — *β.* [Fl. Sv. I]. — *γ.* [B. B. II] p. 176 „8^o maj. p. 51 aucta & emendata“. — *δ.* [Fl. Sv. II] p. XII. — *ε.* [Ant.] p. 117.

B) F. B. (IV.) (Paris 1744); [HULTH] p. 18.

a. [Fl. Sv. II] p. XII „p. 26“. — *β.* [Ant.] p. 117.

C) F. B. (V), Halæ 1747; [HULTH] p. 18.

a. [Fl. Sv. II] p. XII „p. 31“ (!). — *β.* [Ant.] p. 117.

XXXIV.

CAROLI LINNÆI METHODUS, 1736; [HULTH], p. 20.

a. [L. i. Ausl.] p. 292 „Lugdbat. Fol. maj. plag. 1“. — *β.* [Fl. Lapp.] „Lugd. 1736 p. 1.“

XXXV.

CAROLI LINNÆI MUSA CLIFFORTIANA, 1736; [HULTH], p. 20.

a. [L. i. Ausl.] p. 293. — *β.* Hamb. Berichte (28. 11. 1736) p. 150 [p. 122]: *M. Cliff. . . . „inter Lugdunum & Harlemum in Belgio descripta & depicta*. Sie wird in gros 8^{vo} (!) mit der Figur 6. Bogen ungefehr ausmachen“. — *γ.* [Fl. Lapp.] „4^{to} cum figuris“. — *δ.* [H. Cliff.] Cl. V, 70. „4^{to} p. 46“ (!) „t. 2 Botanice“. — *ε.* [Orb.] p. [4]. „Quart.“ — *ζ.* [Fl. Sv. I]. — *η.* [B. B. II] p. 68. — *θ.* [Fl. Sv. II] p. XIII. „Quart. p. 46. t. 2.“

1) Laut CHOULANT [Medhist.], p. 135, ist AGNETHLER der Herausgeber.

2) F. B. I sind zusammen mit B. B. I erschienen. Linnæus hatte bereits seit 1730 verschiedene Male sich an die Fundamenta herangemacht. Das älteste Manuskript befindet sich laut ÄHRLING (C. v. LINNÆS Ungdomsskrifter I p. 93) in der Lond. Linnæan-Society und trägt den Titel:

CAROLI LINNÆI SMOL-SVECI MEDICI ET HISTOR. NAT. STUD. FUNDAMENTA BOTANICA . . . UPSAL: 1730.

Es wurde von ÄHRLING (l. c.) in extenso abgedruckt. [Vgl. auch BECKMANN [Schw. Reis.] p. 105 und FRIES (ibid. p. 165).] In Hamb. Berichte [p. 100] wird bereits 1734 die Herausgabe der F. B. von NETTELBLADT angezeigt. Noch so spät wie am 20. Juli 1736 (!) wird vom selben NETTELBLADT in den Hamb. Berichten [p. 118] das Erscheinen derselben „in gros Fol. und etwa 9 Bogen Anmerkungen“ angezeigt; während es laut HULTH (p. 17) bereits am 3. September (alt. St.) 1735 (!) erschienen war. (Vgl. auch BRYK [L. i. Ausl.] p. 10, 47 (Note 5).)

XXXVI.

- CL. LINNÆI ICONES METHODI SEXUALIS (Edid. D. EHRET, 1736); BRYK [L. i. Ausl.] p. 247.
 α. [L. i. Ausl.] p. 294.
 Ed. II unter verändertem Titel: C. LINNÆI CLASSES S. LITERÆ 1737 [ed. GRONOVIVS]¹⁾;
 [BRYK, L. i. Ausl.] p. 247; [HULTH emend.], p. 23, Zeile 4 (v. o.).
 α. [L. i. Ausl.] p. 294.

— 1737 —

XXXVII.

- LINNÆI CRITICA BOTANICA I, 1737; [HULTH], p. 21; [BECKMANN (Schw. Reis.)].
 α. [L. i. Ausl.] p. 290. — β. [B. B. I] p. 134 „... in animum edere habemus“. — γ. [H. Cliff.] (Crit. XII, 229) „... 8^{vo} maj. p. 270“. — δ. [Orb.] p. [4]. — ε. [Fl. Sv. I]. — ζ. [B. B. II] p. 191. — η. [Fl. Sv. II] p. XII. — θ. [Ant.] p. 72, 117.

XXXVIII.

- FL. LAPP., 1737; [HULTH], p. 21.
 α. Hamb. Berichte 1733 (!), p. 524 [p. 97] „und besteht solches, nachdem er es bereits beendet, aus 36 Bogen, und 80 Figuren“. — β. [L. i. Ausl.] p. 290—291. — γ. [B. B. I] p. 85—86²⁾. — δ. [Fl. Lapp.] „Flora Laponica (haec) allegata quoad antecedentia. Amst. 1737“. — ε. Hamb. Berichte (28. Febr. 1736) p. 150 [p. 122; 129]. „Die 83 dazu gehörigen Figuren sind auf Unkosten der Herrn Professoren des Athenæi Amstelodamensis, sehr sauber und schön in Kupfer gestochen“³⁾. — ζ. [H. Cliff.] C Class. VIII (Nr. 134) „... 8^{vo} maj.“ etc. — η. [Orb.] p. [4]. — θ. [Fl. Sv. I]. — ι. [B. B. II] p. 121 „8^o maj. p. 327 (!) t. 12, fig. plures“⁴⁾. — κ. [Fl. Sv. II] p. XII. — λ. [Spec. Pl. I]. — μ. [Spec. Pl. II]. — ν. [Ant.] p. 79, 117.

XXXIX.

- GEN. PLANT. (Ed. I.), 1737; [HULTH, emend.] p. 22.
 α. [L. i. Ausl.] p. 293. — β. Hamb. Berichte (28. Februar 1736 p. 149) [p. 121]. — γ. H. Cliff. (Class. XI Nr. 222) „... p. 384“. — δ. [Orb.] p. [4]. — ε. [Fl. Sv. I]. — ζ. [B. B. II] p. 186. — η. Fl. Sv. II p. XII. „... gen. 935“.

XL.

- A) GEN. PLANT. (II. Originalausgabe), 1742; [HULTH] p. 23.
 α. [Fl. Sv. I] „emendatum“. — β. [B. B. II] p. 186 „aucta & emendata“. — γ. [Fl. Sv. II] p. XII „... 1752“ (!) „... gen. 1021“. — δ. [Spec. Pl. I] „1752“ (!).
 B) GEN. PLANT. (III), Paris. 1743; [HULTH], p. 23.
 α. [Fl. Sv. I]. — β. [B. B. II] p. 186. — γ. [Fl. Sv. II] p. XII „gen. 1021“. — δ. [Spec. Pl. I] „1752“ (!).
 C) GEN. PLANT. (IV), Halæ 1752; [HULTH], p. 24.
 α. [Fl. Sv. II], p. XII, „... gen. 1090“.

XLI.

- GEN. PLANT. (V) (= III. Originalausgabe), 1754; [HULTH], p. 24.
 α. [Fl. Sv. II] p. XII: „... gen. 1105“. — β. [Spec. Plant. II]. — γ. [Ant.] p. 54.

XLII.

- CAROLI LINNÆI COROLLARIUM, 1737; [HULTH], p. 23.
 α. [H. Cliff.] (Class. XI § 222). — β. [Fl. Sv. I]. — γ. [B. B. II] p. 186. — δ. [Ant.] p. 118.

XLIII.

- CAROLI LINNÆI METHOD. SEXUALIS, 1737; [HULTH]⁵⁾, p. 23.
 α. [H. Cliff.] (Class. XI § 222) „Conjunctim. — Soli characteres secundum omnes partes fructificationis“ [8^o maj.]. — β. [L. i. Ausl.] p. 290. — γ. [Orb.] p. [4]. — δ. [Fl. Sv. I]. — ε. [B. B. II] p. 186 (Wiederholung aus H. Cliff.). — ζ. [Ant.] p. 118.

XLIV.

- HORTUS CLIFFORTIANUS, 1737 („Dabam 30 Jul. 1737“); [HULTH], p. 27—28.
 α. [L. i. Ausl.] p. 289. — β. Hamb. Berichte, 11. Februar 1738, p. 91—93 [p. 145—147]⁶⁾.

1) Vgl. EHRETS Brief an LINNÆUS, worin er sich wegen GRONOVIVS Nachdruckes beklagt. (Vgl. BRYK [Nachtrag] p. 9.) Diese Tafel war eine der populärsten schematischen Abbildungen; sie wurde wiederholt nachgedruckt, zuerst von Linné in seinem S. N. III. Als eine der letzten „Aufgaben“ kann wohl die in Birmingham geprägte originelle Gedenkmünze mit „The 24 Classes of Plants by LINNÆUS“ gelten.

2) „M. s. s. spes affulget proxime ed. continet plantas per lapponiam s. 100 milliaria Svecica in longit. & 50. in latitud. collectas, quarum proprium est, perdurare in summo frigore, longissima hyeme, brevissima æstate &c. conscripta est Fl. Nostra secundum meth. sexualem, cum synonymis, descriptionibus & figuris rariorum plantarum, nec non usu earundem quotidiano œconomico & medico apud Lappones.“

3) Vgl. BRYK [L. i. Ausl.] p. 23; [Nachtrag] p. 9.

4) Die Inhaltsangabe aus [B. B. I] (vgl. [Nachtr.] p. 20 Note 2) wird wörtlich wiederholt.

5) In [HULTH emend.] p. 23 wird irrtümlich 4^o anstatt 8^o angegeben.

6) „... siehet man dieses Werk durch 40, von der berühmten Hand des Hn. VANDELARS gestochene Kupferplatten, verschönert, davon der blosse Stich einer jeden Plate 24 holländische Gul-

— γ . [Fl. Lapp.] „4^{to}“ (!) „cum figuris“. — δ . [Orb.] p. [4]. — ϵ . [Fl. Sv. I] „cum figuris“. — ζ . Flora Zeyl. („Auct.“). „Amstelod. 1736“ (!) „fol.“. — η . [B. B. II] ¹⁾ p. 115: „p. 502“ (!) t. 32 nitidæ & splendidæ“. — θ . [Fl. Sv. II] p. XIII, p. 501, t. 36“. — ι . [Spec. Plant. I]. — κ . [Spec. Plant. II]. — λ . [Ant.] p. 73, 117.

XLV.

CAROLI LINNÆI VIRIDARIUM CLIFFORT., 1737 ²⁾; [HULTH], p. 28.

α . Hamb. Berichte [16/I] 25. Februar 1738, p. 132 [p. 151]. — β . [Orb.] p. [4]. — γ . [Fl. Sv. I]. — δ . [Spec. plant. I]. — ϵ . [Ant.] p. 73, 118.

XLVI.

A) CAROLI LINNÆI CLASSES PLANTARUM (Ed. I), 1738; [HULTH], p. 28.

α . Hamb. Berichte ³⁾ [16/I], 25. Februar 1738, p. 132 [p. 151]. — β . [Orb.] p. [4]. — γ . [Fl. Sv. I]. — δ . [B. B. II] p. 187. — ϵ . [Fl. Sv. II] p. XII. — ζ . [Spec. Pl. II]. — η . [Ant.] p. 72, 118.

B) CLASS. PLANT. [II], 1747; [HULTH] p. 29.

α . [Fl. Sv. II] p. XII. — β . [Ant.] p. 118.

1739.

XLVII.

J. EB. ⁴⁾ (!) FERBER, HORTUS AGERUM, 1739; [HULTH] ⁵⁾, p. 31.

α . [Orb.] p. [4]: „secundum Leges Linnæi sunt sequentia“. — β . [Fl. Sv. I] „Hortus proprius secundum systema sexuale conscriptum“. — γ . [B. B. II] p. 118 (Wiederholung aus Fl. Sv.). — δ . [Fl. Sv. II] p. XIV (wie Ed. I). — ϵ . [Ant.] p. 116 „Totus LINNÆI est.“

XLVIII.

A) TAL OM MÄRKVÄRDIGHETER UTI INSECTERNA, (I. Ed) 1739; [HULTH] p. 31, 32.

α . [S. N. II] p. 76 „oratio nostra de Proprietatibus Insectorum, Stockholm, 1739, 8^{vo}. Svec. — β . [Orb.] p. [4]. — γ . [Fl. Sv. I]. — δ . [Tal om märkw. III] p. 32. — ϵ . [Tal om märkw. IV], p. 32.

B) TAL etc. etc. II, 1741; [HULTH] p. 32.

α . [Fl. Sv. I] „Lugdbat. 1741. Duod. belgice“. — β . [Tal om märkw. etc. III] p. 32. — γ . [Tal etc. IV] p. 32.

C) TAL etc. etc. III, 1747; [HULTH], p. 32.

α . [Tal om märkw. III] p. 32 „Editio 3 denna, med några få *anmärkningar* förökt och med *numrer* vid hvart och et insect, efter *Fauna suecica*“ . . . , på det läsaren måtte nogare förstå hvilket djur jag visar.“ — β . [Tal om märkw. IV] p. 32. (Wiederhol.) — γ . [Ant.] p. 118.

D) TAL etc. etc. IV, 1752; [HULTH], p. 32.

α . ibid. p. 32 „denna 4 och sista ⁶⁾ Edition utkommit 1752“.

XLIX.

RÖN OM VÄXT. PLANT. (1739, in: V. Ak. Handl.); [HULTH], p. 32.

α . [Fl. Sv. I] „cult. plant. naturalis“.

L.

— OM RENARNAS BRÖMSK. (1739, in: V. Ak. Handl.); [HULTH], p. 33.

α . [Fl. Sv. I] „oestr. rangif.“ . . . „1740“ (!).

1740.

LI.

ANMÄRKN. ÖFW. LAPPSK. LIM. (1740, in: V. Ak. Handl.); [HULTH], p. 34.

α . [Fl. Sv. I]: „Glutea lapponum e perca . . . 1739“ (!).

den zu stehen komt.“ . . . „pagg. 502“ (!) außer den 4^o „(? oder 40)“ Seiten, so die Prolegomena einnehmen“. (ibid. p. 93 [67]). Bekanntlich sollte das Werk ursprünglich in 4^o erscheinen.

1) In: [B. B. I] p. 81 schreibt LINNÆUS: „desiro“ (hortum) „descriptum“, was in [B. B. II] natürlich nicht mehr aktuell war und weggelassen wurde.

2) HALLERS Angabe (Bibl. p. 249), diese Schrift sei 1748 (!) in Amsterdam erschienen, beruht offenbar auf einem Druckfehler; er fügt ja hinzu: „non vidi“.

3) Laut jener bibliographischen Quellenangabe sollten die Classes unter folgendem abweichendem Titel erscheinen: „CLASSES PLANTARUM, IN QUIBUS OMNES METHODI BOTANICORUM IN COMPENDIUM REDIGUNTUR, & SYNONIMA, GENUINA ADIICIUNTUR, ITA UT NOTA UNA METHODO, RELIQUÆ OMNES FACILE APPAREANT. Lugdun. Batav. in 8“.

4) Laut ROSENHANE [V. A. Hist.] p. 458, Note 2 hieß FERBER nicht, wie LINNÆUS angibt, JOHAN EBERHARD sondern JOHAN HENRIK.

5) ACREL ([Tal.] p. 163) ist der erste, der diese Schrift LINNÆUS zuschrieb. HALLER [Bibl.] II, p. 305, ließ sich wahrscheinlich von der Tatsache, daß ROTHMAN die Vorrede verfaßt hat, dazu verleiten, die ganze Schrift ROTHMAN zuzuschreiben. Bemerkenswert ist ein diesbezüglicher Passus aus einem Briefe von LINNÆUS an RUDBECK d. J.; vgl. AGARDH [Progr.] p. [9], nota b. („quae adulationem quandam redolet“).

6) PERCHERON [Cat. I] p. 253 erwähnt noch eine lateinische Ausgabe vom Jahre 1739, die sicher nie erschienen ist; er erwähnt ferner eine Pariser Ausgabe 1743, wie sie ebenfalls von LINNÉ [Ant. p. 118] angegeben wird, was aber von AFZELIUS (ibid.) berichtigt wird.

LII.

BESKR. NY FOGEL. (1740, in: V. Ak. Handl.); [HULTH], p. 34.

a. [Fl. Sv. I] „*Picus pedibus tridact.*“

LIII.

ANMÄRKNING ÖFW. DIUREN . . . NORRIGE (1740, in: V. Ak. Handl.); [HULTH], p. 34.

a. [Fl. Sv. I] „*Mures alpini Lemures*“.

LIV.

BESKRIFN. PÅ SNÖ-SPARFW. (1740, in: V. Ak. Handl.); [HULTH], p. 35.

a. [Fl. Sv. I] „*Passer nivalis*“.

LV.

BESKRIFN. OM GULDFISKEN (1740, in: V. Ak. Handl.); [HULTH], p. 35.

a. [Fl. Sv. I] „*Piscis aureus Chincensium*“.

LVI.

TANCKAR OM GRUND T. OECONOMIEN (1740, in: V. Ak. Handl.); [HULTH], p. 35.

a. [Fl. Sv. I] „*Fundamenta oeconomiae*“.

1741.

LVII.

ORBIS ERUDITI JUDICIUM ¹⁾ (1741); [HULTH], p. 36. (Faksim. von JUNK 1901.)

LVIII.

A) ORATIO, QUA PEREGRINATIONUM . . (I Ed.) 1741; [HULTH], p. 36.

a. [Fl. Sv. I] „Upsal. 1742“ (!) „Octav.“ (!).

B) ORATIO . . . (II Ed.) 1743; [HULTH], ibid.

a. [Fl. Sv. I].

LIX.

HERR DOCT. CAROLI LINNÆI HÖGSTNYTT . . . HUS-CURER. (Alm. 1742); [HULTH], p. 37.

a. [Fl. Sv. I] „*Euporista in febris interm. Calendariis 1742*“ — β. [Ant.] p. 115.

LX.

ANM. ÖFW. WISEN HOS MYRORNA (V. Ak. Handl. 1741); [HULTH], p. 37.

a. [Fl. Sv. I] „*Formicarum sexus*“.

LXI.

PROF. LINNÆI UPSATS PÅ . . MEDICINALWÄXTER, etc. (V. Ak. Handl. 1741); [HULTH], p. 37.

a. [Fl. Sv. I] „*Centuria pl. in Suecia rariorum*“.

1742.

LXII.

ANMÄRKN. OM INLÄNDSK. WÄXTER. (Alm. 1743); [HULTH] p. 38.

a. [Fl. Sv. I] „*Pini usus oeconomicus* . . . 1743“.

LXIII.

ANIMALIA PER SVECIAM OBSERVATA ²⁾ [1736], 1742; [HULTH], p. 38.

a. [Orb.] p. [4] „1736“. — β. [S. N. II] p. 77 „1736“. — γ. S. N. III (idem etc. etc.). — δ. [Fl. So. I] „*animalia regni Sueciae* . . . 1736“.

LXIV.

FÖRTEKNING AF FÄRGEGRÄS; (V. Ak. Handl., 1742); [HULTH], p. 39.

a. [Fl. Sv. I] „*Plantæ tinctoriae indigenae*“.

LXV.

ANMÄRKN. ÖFWER AMARYLLIS, (V. Ak. Handl., 1742); [HULTH], p. 39.

a. [Fl. Sv. I] „*Amaryllis formosissima*“.

LXVI.

BESKRIFN. PÅ SÄLTINGS-PRÄSET (V. Ak. Handl. 1742); [HULTH], p. 39.

a. [Fl. Sv. I] „*Gramen Sæltिंग* (Triglochin).“

1) Inwieferne das sehr ausführliche Referat in den Hamb. Berichten vom Jahre 1741 [BRYK, Studier p. 50—52, Fig. 10—12] von LINNÆUS direkt veranlaßt wurde, ist schwer zu entscheiden. In [L. i. Ausl.] p. 253 ff. wurde auf die genetischen Beziehungen zwischen dem Mskr. des Stammbuches und jener anonymen Schrift hingewiesen. Ein gewisses Interesse hat die bisher übersehene Mitteilung von BECKMAN [Minnen] p. 125, wonach BROWALLIUS (!) der Herausgeber jener Apologie wäre. Eine Theorie vorläufig, für die noch der Indizienbeweis fehlt. Die erste bibliograph. Notiz über diese Schrift findet man bei BÄCK [Tal.] p. 35; nach Bäck ist dieses Büchlein in 12^o erschienen.

2) Diese erste schwedische Fauna erscheint hier aus den drei Mskr.: PAN EUROPEUS (FRIES I p. 66 (Note 2)), METH. AVIUM und INSECTA UPL. zu einer Schrift zusammengeschmolzen.

LXVII.

SWENSKT HÖFRÖ (V. Ak. Handl. 1742); [HULTH], p. 39.

[Fl. Sv. I] „*Foenum Suecicum* (Medicago).

LXVIII.

BESKR. PÅ . . . OSTINDISKA ÄRTER. (V. Ak. Handl., 1742); [HULTH], p. 40.

α. [Fl. Sv. I] „*Phaseoli chinensis* species“.

LXIX.

RÖN OM ORS. TIL FALLANDE SOTEN. (V. Ak. Handl., 1742); [HULTH], p. 40.

α. [Fl. Sv. I] „*Epilepsiae territorii vernensis causa*“.

1743.

LXX.

OM NYTTAN AF WÄXT. OLIKA KIÖN (Alm. 1744); [HULTH], p. 41.

α. [Fl. Sv. I] „*Sexus plantarum* 1744“. — β. [Ant.] p. 115.

LXXI.

ANMÄRKN. ÖFV. JACKASHAPUCK. (V. Ak. Handl. 1743); [HULTH], p. 41.

α. [Fl. Sv. I] „*Jackas-hapuch* (*Arbutus repens*)“.

LXXII.

DE BETULA NANA. (Disp. KLASE, 1743); [HULTH], p. 41.

α. [Fl. Sv. I] ¹⁾. — β. [B. B. II] p. 66. — γ. [Ant.] p. 117 „*Totae sunt Linnæi*“.

1744.

LXXIII.

CONTINUATION AF . . . ANMÄRKN. OM INL. WÄXTER (Alm. 1744); [HULTH], p. 38.

α. [Fl. Sv. I] „*Sexus plant. usus æconomicus* . . . 1745“. — β. [Ant.] p. 115.

LXXIV.

SIBERISKT BOKHVETE (V. Ak. Handl. 1744); [HULTH], p. 42.

α. [Fl. Sv. I] „*Fagopyrum sibiricum*“.

LXXV.

PETIVERIA (W. Akad. Handl. 1744); [HULTH], p. 43.

α. [Fl. Sv. I].

LXXVI.

FIGUS . . (Disp. C. HEGARDT, 1744); [HULTH], p. 43.

α. [Fl. Sv. I] „*Hegart*“ (!) . . . „f. 1“. — β. [B. B. II] p. 68 „tab. 1“. — γ. [Ant.] p. 117 „*Totæ sunt Linnæi*“.

LXXVII.

DE PELORIA ²⁾ (Disp. D. RUDBERG 1744); [HULTH], p. 43.

α. [Fl. Sv. I]. — β. [B. B. II] p. 182.

LXXVIII.

SPECIES ORCHID. Ups. Act. Soc. Scient [1740] 1744; [HULTH], p. 42.

α. [Fl. Sv. I] „*Orchides iisque Affines* . . 1740“.

1745.

LXXIX.

A) FLORA SVEC. (Ed. I), 1745; [HULTH], p. 44.

α. [B. B. II] p. 121 „p. 420 t. I Fig. nitidissima“. — β. [Fl. Sv. II] p. XII „p. 392 ³⁾“ (!) „t. 1 plant. 1140“. — γ. [Spec. plant. I]. — δ. [Ant.] p. 118 „c. figura *Linnæa*“.

B) FLORA SVEC. (Ed. II) 1755; [HULTH], ibid.

α. [Spec. plant.] II. — β. [Ant.] p. 217 „*aucta et emendata*“.

1) Die Disputationen von KLASE, HEGARDT, RUDBERG, FOUGT, HAST, RUDBECK werden in [Fl. Sv. I] nicht allein direkt unter deren betreffenden Namen angeführt, sondern sie sind außerdem noch einer höheren Kategorie — dem Sammelnamen LINNÆUS unterstellt.

2) Es ist recht merkwürdig, warum gerade diese allgemein LINNÆUS zugeschriebene Disputation (vgl. auch BECKMANN [Schw. Reis.]) in [Ant.] p. 119, unter den „sunt-Linnæi“-Disputationen nicht angeführt wird. Freilich hätte man einen Anhalt für die Linnésche Autorschaft in der bibliographischen Behandlung dieser Disputation unter der einzigen (!) summarischen Nummer 1745, eine Nummer die anfangs all die bis 1745 veröffentlichten Linnéschen Arbeiten umschließt. (Fl. Sv.) Auch in Phil. bot. p. 8 werden unter „Monographi“ viele Disputationen als „Nostri“ mitgeteilt; wir nehmen aber Abstand davon, sie jedesmal zu zitieren, weil ihnen keine bibliographischen Daten folgen.

3) Die Schrift der Flora an und für sich umfaßt 392 Seiten. Rest Namenregister oder Einleitung.

LXXX.

ÖLÄNDSKA OCH GOTHLÄNDSKA RESA, 1745; [HULTH], p. 45.

α. [Fl. Sv. I] „Iter Ælandicum & Gotlandicum“ . . . „suetice“. — *β.* B. B. II p. 145: „p. 344 t. 3“. — *γ.* [S. N. IX] (Elench. auct.) „Stockh. 1742“ (!). — *δ.* Spec. Plant. I „1745“. — *ε.* [Fl. Sv. II] p. XIII „ . . . t. 2“ (!) — *ζ.* [S. N. X (Rat.)] „Oeland. 1741“ (!) „Gotlandicum 1741“ (!). — *η.* [S. N. XII] idem. — *θ.* [Spec. Plant. II] (wie Ed. I.). — *ι.* [Ant.] p. 118.

LXXXI.

ANMÄRKN., OM THÉE OCH THÉE — DRICKANDET. (Alm. 1746); [HULTH], p. 45.

α. [Fl. Sv. I] . . . „1740“ (!)¹⁾. — *β.* [Ant.] p. 116: . . „1746“.

LXXXII.

STORM-VÄDERS-FOGELEN. (V. Ak. Handl. 1745); [HULTH], p. 45.

α. [Fl. Sv. I] „*Passer procellarius*“.

LXXXIII.

CORALLIA BALTICA (Disp. HENR. FOUGT, 1745); [HULTH], p. 46.

α. [Fl. Sv. I] „*Corallia Balth(!)ica*“.

LXXXIV.

AMPHIBIA GYLLENBORGIANA (Disp. B. R. HAST, 1745); [HULTH], p. 46.

α. [Fl. Sv. I] „*Host.*“ (Die Tafel wird nicht mitgeteilt.)

LXXXV.

HORTUS UPSALIENSIS (Disp. NAUCLÉR, 1745); [HULTH]²⁾, p. 47.

α. [B. B. II] p. 112 „NAUCLERUS . . . Descriptio Horti Upsaliensis.“

LXXXVI.

PASSIFLORA (Disp. HALLMAN, 1745); [HULTH], p. 47.

α. [B. B. II] p. 65.

LXXXVII.

ANANDRIA (Disp. TURSÉN, 1745); [HULTH], p. 47.

α. [B. B. II] p. 64.

LXXXVIII.

ACROSTICHUM (Disp. HEILIGTAG, 1745); [HULTH], p. 47—48.

α. [B. B. II] p. 68 „Tab. I³⁾ fig. 4“.

1746.

LXXXIX.

FAUNA SVECICA (Ed. I)⁴⁾, 1746; [HULTH], p. 48.

α. [Fl. Sv. I] „*animalia Sueciæ descripta* . . . 1745“ (!) „Octav. Cum descriptionibus & Synonymis“. — *β.* [Fl. Sv. II] p. XIII „p. 411 t. 2“. — *γ.* [Ant.] p. 112 „1745 begynte tryckas“; p. 118.

XC.

FAUNA SVECICA⁵⁾ (Ed. II) 1761; [HULTH], p. 48.

Ant. p. 217 „*aucta*“.

XCI.

ANMÄRKN. OM COFFÉ (Alm. 1747); [HULTH], p. 49.

α. [Ant.] p. 116 „1747“.

XCII.

LOBELIA [1741] 1746; [HULTH], p. 49.

α. [B. B. II] p. 65 „1746 . . . ad ann. 1741. t. I“.

XCIII.

DECEM PLANT. GEN. [1741] 1746.

α. [Fl. Sv. I] „*Genera plantarum nova* . . . 1741“. — *β.* [B. B. II] p. 186 „1746 . . . ad Ann. 1741 t. I“.

1) Offenbar ein Druckfehler weil in der chronologisch geordneten, fortlaufenden Aufzählung dieser Schrift eine andere Schrift aus 1745 vorangeht.

2) In meiner Bibliothek befindet sich eine Variante, deren Taf. IV mit II paginiert ist.

3) Diese Tafel, die laut HULTH in der Regel fehlt, ist mit „HALLMAN sculps.“ unterzeichnet, wodurch sie sich prima vista von den verschiedenen Nachdrucken der Amoen unterscheidet.

4) Die Titelblattvariante des Lugd. Bat. Nachdruckes vom Jahre 1746 wird in [S. N. IX] (Elenchus auct.) zitiert.

5) Vgl. STÖWER p. 308—309; HAGEN schreibt p. 484 „an dieser Ausgabe haben Linnés Schüler mit gearbeitet“; am 2. VII. 1760 schreibt L. an BURMANN „*Faunæ Sueciæ altera editio, quæ mihi multum laboris constitit, jam ad finem perduxi*“. (Vgl. HALL, Epist ined. C. L., 1830, p. 52.)

XCIV.

SPONSALIA PLANTARUM (Disp. WAHLBOM, 1746); [HULTH], p. 50.

a. [B. B. II] p. 173.

1747.

XCV.

FLORA ZEYLANICA 1747; [HULTH], p. 51.

a. [B. B. II] p. 138 „Genera triginta nova“. — *β.* [Sp. pl. I]. — *γ.* [Fl. Sv. II] p. XII „p. 245“ (!). — *δ.* [Spec. pl. II]. — *ε.* [Ant.] p. 76, 118.

XCVI.

WESTGÖTA-RESA ¹⁾, 1747; [HULTH], p. 51.

a. [B. B. II] p. 145 „Iter Westrogothicum“. — *β.* [Spec. pl. I]. — *γ.* [Fl. Sv. II] p. XIII „p. 1745“ (!). — *δ.* [Spec. pl. II]. — *ε.* [S. N. IX] (Elench. auct. — *ζ.* [Ant.] p. 118.

XCVII.

ANMÄRKNINGAR OM BRÄNNWIN (Alm. 1748); [HULTH], p. 52.

a. [Ant.] p. 116.

XCVIII.

VIRES PLANTARUM (Disp. HASSELQUIST, 1747); [HULTH], p. 54.

a. [B. B. II] p. 208 „1744“ (!).

XCIX.

NOVA PLÆNT. GEN. (Disp. DASSOW, 1747); [HULTH], p. 54.

a. [B. B. II] p. 186 (sine dato!) „*Nuper edita in Amœnitatibus academicis, dein compendiose proposita in Flora Zeylanica*“.

1748.

C.

HORTUS UPSALIENSIS, 1748; [HULTH], p. 55—56.

a. [B. B. II] p. 112. — *β.* [Spec. pl. I]. — *γ.* [Fl. Sv. II] p. XII. — *δ.* [Spec. pl. II]. — *ε.* [Ant.] p. 118.

CI.

BESKRIFN. OM ÖL. [Anonym], (Alm. 1749); [HULTH], p. 56.

a. [Ant.] p. 116.

1749.

CII.

MATERIA MEDICA, 1749; [HULTH], p. [60].

a. [B. B. II] p. 208 „Stockholmiæ 1748“ (!) „... t. I“. — *β.* [Spec. pl. I]. — *γ.* [Fl. Sv. II] p. XIII „p. 188“ (!). — *δ.* [Spec. pl. II]. — *ε.* [Ant.] p. 47, 76, p. 118 „Holm. 1749. 8:o, c. fig. Ophiorrhizæ“.

CIII.

SIDA FLORUM [1743], 1749; [HULTH], p. 61.

a. [B. B. II] p. 63 „4^o A. 1749 . . . ad Ann. 1743“.

CIV.

LIGN. COLUBRINUM (Disp. DARELIUS, 1749); [HULTH], p. 61.

a. [B. B. II] p. 51.

CV.

RADIX SENEGA (Disp. KIERNANDER, 1749); [HULTH], p. 63.

a. [B. B. II] p. 63.

CVI.

A) AMÆNITATES ACADEMICÆ I (Lugt. Bat.) 1749; [HULTH], p. 65.

a. [Spec. pl. I]. — *β.* [Fl. Sv. II] p. XIII. — *γ.* [Spec. pl. II]. — *δ.* [Ant.] p. 118 „I Lugdb. . . . opera PETRI CAMPER“ (!).

A) idem I (Holmiæ Lips.) 1749; [HULTH], p. 66.

a. [Spec. pl. I] „*Lipsiæ*“. — *β.* [Fl. Sv. II] p. XIII „*Lipsiæ*“. — *γ.* [Spec. pl. II]. — *δ.* [Ant.] p. 119 „Holm. et Lips. 1749, 8^o c. tabb. æneis LINNÆI“ (!).

1751.

B) idem, Vol. II (Holm. 1751); [HULTH], p. 66.

a. [Spec. pl. I]. — *β.* [Fl. Sv. II] „p. 472“ (!). — *γ.* [Spec. pl. II]. — *δ.* [Ant.] p. 118.

1756.

C) idem, Vol. III. (Holm. 1756); [HULTH], p. 66.

a. [Fl. Sv. II] p. XIII „*Holmiæ sudat*“. — *β.* [Spec. pl. II]. — *γ.* [Ant.] p. 217.

1) Laut LANKESTER, p. [5], ist von der deutschen Auflage eine II. Ausgabe 1774 erschienen!

1759.

D) idem, Vol. IV. (Holm. 1759); [HULTH], p. 68.

a. [Spec. pl. II]. — *β.* [Ant.] p. 59, 217.

1760.

E) idem, Vol. V. (Holm. 1760); [HULTH], p. 68, 69.

a. [Spec. pl. II]. — *β.* [Ant.] p. 217.

1763.

E) idem, Vol. VI. (Holm. 1763); [HULTH], p. 69.

a. [Spec. pl. II] „Holmiæ ined.“. — *β.* [Ant.] p. 217: „c. tab. 4“ (!) „æn.“

1769.

F) idem, Vol. VII (Holm. 1769); [HULTH], p. 69.

a. [Ant.] p. 217.

1762.

B₁) idem, Vol. II [Ed. II], 1762; [HULTH], p. 66 (Vgl. BECKMANN [Schw. Reis.] p. 110 Nota.)

a. [Ant.] p. 217 „auctum.“

1764.

C₁) idem, Vol. III [Ed. II], 1764; [HULTH], p. 67.

a. [Ant.] p. 217.

1762.

[A₂] MISCELL. REL. NAT. HIST. [engl. Übers. von STILLINGFLEET, 1762]; [HULTH], p. 74.

a. [Ant.] p. 217 „Vol. I. Lond. 1762, 8° Anglice mut.“; ibid. p. [219] ¹).

1750.

CVII.

SPLACHNUM (Disp. LAUR. MONTIN, 1750); [HULTH], p. 77.

a. [B. B. II] p. 69 „f. plures nitidæ“; p. 144 „Lapponiam illustravit vide Dissertationem de Splachno I“.

1751.

CVIII.

A) PHILOSOPHIA BOTANICA (Holm. 1757); [HULTH], p. 78.

a. [Spec. pl. I]. — *β.* [Fl. Sv. II] p. XII „1750“ „t. 12“ (!). — *γ.* [Spec. pl. II]. — *δ.* [Ant.] p. 77, 119.

A₁) [J. LEE. Introd. . . science of Botany, 1765]; (= Second. ed.) [LANKESTER] ²) p. 10.

a. [Ant.] p. 217 „Philosophia botanica, Lond. 1765, 8° per J. LEE contracta“.

CIX.

A) SKÅNSKA RESA 1751; [HULTH], p. 81.

a. [Spec. pl. I] „Iter scanicum“. — *β.* [Fl. Sv. II] p. XIII. — *γ.* [Spec. pl. II]. — *δ.* [S. N. X (Rat)] „Scanicum 1749“ (!) „edita“. — *ε.* [S. N. XII (Rat.)]. — *ζ.* [Ant.] p. 48, 119.

1756.

A₁) REISEN DURCH DAS KÖNIGREICH SCHWEDEN . . . (übers. KLEIN), 1756; [HULTH], p. 82.

a. [Ant.] p. 217 „ . . Lips 1756, 8°, Germanice“.

1753.

CX.

MUSEUM TESSINIANUM, 1753; [HULTH], p. 89.

a. [S. N. IX] (Elench.). — *β.* [Fl. Sv. II] p. XIII. — *γ.* [S. N. X (Rat.)]. — *δ.* [S. N. XII (Rat.)]. — *ε.* [Ant.] p. 210.

CXI.

A) SPECIES PLANT. (Ed. I) 1753; [HULTH], p. 89.

a. [Fl. Sv. II] p. XIII. — *β.* [Spec. plant. II]. *γ.* [Ant.] p. 78, 217.

B) idem (Ed. II), 1763; [HULTH], p. 90.

a. [Ant.] p. 78, 217 „perfectæ“.

1) Auf p. [219] wird dieselbe Arbeit nochmals unter den sog. „Plagiaten“ aufgezählt; ibid. p. 98 wird aus STILLINGFLEET p. XIII abgedruckt.

2) Nicht im PRITZEL. Es ist merkwürdig, daß LINNÉ die erste Auflage davon (vgl. [Ant.] p. [219] (LEE 1760) als ein „Plagiat“ und nicht als eine Übersetzung von Phil. bot. behandelt.

1754.

CXII.

MUSEUM SÆ R:Æ M:TIS. ADOLPHI FRIDERICI . . , 1754; [HULTH], p. 95.

α. [Fl. Sv. II] p. XIII. — *β.* [S. N. X]. — *γ.* [S. N. XII (Rat.)]. — *δ.* [Ant.] p. 55, 217.

1755.

CXIII.

A) CENTURIA I PLANT. (Disp. JUSLENIUS, 1755); [HULTH], p. 100.

α. [S. N. X (vol. II, Præf.)]. — *β.* [S. N. XII (vol. II Præf.)].

1756.

B) CENTURIA II. 1756.

α. ibid. — *β.* ibid.

CXIV.

ELEMENTA BOTANICA (ed. SOLANDER), 1756; [HULTH], p. 101.

α. [Ant.] p. (219) „Jedes Wort von LINNÉ entlehnt“.

1757.

[CXV.]

MANETTI, CAROLI LINNÆI REGN. VEGETAB., 1756; [HULTH], p. 101, 102.

α. [Ant.] ¹⁾ p. 216 (unter Ausgaben von S. N. angeführt).

1759.

CXVI.

TAL, VID DERAS K. MAJEST. . . , 1759; [HULTH], p. 113.

α. [Ant.] p. 217 „oratio Regia“.

[CXVII.]

ANIMALIUM SPECIERUM . . . DISPOSITIO, 1759; [HULTH], p. 7.

α. [Ant.] p. 217.

1760.

CXVIII.

DISQUISITIO . . : SEXUM PLANTARUM, 1760; [HULTH], p. 119.

α. [Ant.] p. 59, 217.

1763.

CXIX.

GENERA MORBORUM, 1763; [HULTH], p. 117.

α. [Ant.] p. 217 „*nomin. Svecanis*“.

1764.

CXX.

MUSEUM LUDOVICÆ ULRICÆ REGINÆ ²⁾, 1764; [HULTH], p. 129.

α. [Ant.] p. 217.

CXXI.

MUSEUM SÆ R:Æ M:TIS ADOLPHI FRIDERICI REGIS, 1764; [HULTH], p. 95.

α. [Ant.] p. 217 „Tomi Secundi Prodromus *Holm.* 1764. 8:o, una cum Museo REGINÆ“ ³⁾.

1766.

CXXII.

CLAVIS MEDICINÆ, 1766; [HULTH], p. 133.

α. [Ant.] p. 190, 203, 216.

1767.

CXXIII.

A) MANTISSA PLANTARUM, (Pars I.), 1767; [HULTH], p. 25.

α. [Ant.] p. 218.

1771.

B) idem, (Pars II), 1771; [HULTH], p. 25.

α. [Ant.] p. 218. „ . . altera, *Holm.* 1771. 8:o“.

1) In: Lärda Tidningar Nr. 92 (23. XI. 1758) p. 368 ist hierüber ein Referat veröffentlicht.
Autor: LINNÆUS?

2) Laut PERCHERON (Vol. I, p. 251) wäre eine „autre edit.“ davon in 4^o Holmiæ erschienen.

3) Nach ROSENHANE (p. 176) ist diese Schrift mit der vorgehenden zusammengebunden erschienen; mein Exemplar ist ebenfalls zusammengebunden. (Vgl. Lärd. tidn., Nr. 78, p. 308 (1764);
Autor: LINNÉ!)

AMÆNITATES ACAD. SUETICE.

(„LINNÆI PÅ SWENSKA ÖFVERSATTE DISPUTATIONER.“)

Unter dieser Aufschrift führt LINNÉ in [Ant.] p. 218, 219 alle — mit Ausnahme von WOLLRATHS Übersetzung von Horticultura und von Oratio de telluris habitabilis incrementum von einem Unbekannten. — in schwedischer Sprache erschienenen Übersetzungen seiner Disputationen an, die, falls zusammen erschienen, einem mageren Bande von schwedischen „Auserlesenen Abhandlungen“ entsprechen würden. Ich habe in einem Falle [N. D. A.] so gut wie nachgewiesen, daß das schwedische Konzept zu einer jener Disputationen von Linnæus selbst ursprünglich vor dem lateinischen Texte verfaßt wurde, weshalb es nicht zu unkritisch ist, wenn ich behaupte, daß auch die übrigen hier mitgeteilten Übersetzungen zum Teile direkt auf LINNÆUS Konzept zurückzuführen sind.

- I) FLORA ŒCON., HUSHÅLLS-NYTTAN, [ASPELIN], 1749; [HULTH], p. 58.
a. [Ant.] p. 218.
- II) SPONSALIA PLANT, BLOMSTRENS BILÄGER, [WAHLBOM], 1750; [HULTH], p. 50.
a. [Ant.] p. 218.
- III) ŒCONOMIA NATURÆ, SKAPARENS ALLVISA INRÄTTNING, [BIBERG], 1750; [HULTH], p. 62.
a. [Ant.] p. 218.
- IV) PLANTÆ ESCULENTÆ PATRIÆ, INLÄNDSKA ÄTELIGA WÄXTER, [HJORTH]¹⁾, 1752; [HULTH], p. 84.
a. [Ant.] p. 218.
- V) CUI BONO? HWARTIL DUGER DET? [GEDNER], 1753; [HULTH], p. 86.
a. [Ant.] p. [219].
- VI) CYNOGRAPHIA ELLER BESKRIFNING OM HUNDEN, [LINDEKRANTZ], 1756; [HULTH], p. 95.
a. [Ant.] p. [119] „Canis familiaris, Beskr.“ etc. etc.
- VII) CALENDARIUM FLORÆ, Blomster-Almanach, [BERGER], 1757; [HULTH], p. 103.
a. [Ant.] p. [219]. (Vgl. Lärda Tidn., 1750, Num. 20, p. 79.)
- VIII) SÄTTET AT WARA SIN EGEN LÄKARE, [GRYSSELIUS], 1770; [HULTH], p. 138.
a. [Ant.] p. [219] „Medicus sui ipsius, Sättet att . . .“.

„OPERA NON PROPRIE AUCTORIS, SED TAMEN AUCTORI MAXIME OPEROSA.“

[Ant.], p. 116.

1. PETRI ARTEDI ICHTHYOLOGIA, 1738; [HULTH], p. 29—30.
a. [Fl. Sv. I]. — β. [S. N. VI] p. 212 „Hujus opera posthuma didi Lugdb. 1747“ (!). — γ. [S. N. VII] p. 212 (Wiederholung!) — δ. [S. N. IX] p. 216 (Wiederholung!). — ε. [Faun. Sv. I (Auctores)] „Artemia“ (!). — ζ. [Faun. Sv. II (Auctores)]. — η. [Fl. Sv. II] p. XIII „p. 65, 92, 84, 118, 102“²⁾. — θ. [Ant.] p. 116 „E schedulis corrasit demortui“.
2. a) BROWALLII EXAMEN EPICRISIOS SIEGESBECK., (Ed. I), 1739; [PRITZEL], p. 34. No. 1350.
a. [Orb.] p. [4] „1740“ (!). — β. [Fl. Sv. I] „agit causam Linnæi in apologia contra Sieg. Epicrisin“. — γ. [Fl. Sv. II] p. XIII. — δ. [Ant.] p. 116.
2. b) idem (Ed. II), 1743; [HULTH], p. 36.
a. [Fl. Sv. I] (ibid.). — β. [Fl. Sv. II] ibid. — γ. [B. B. II] p. 172. — δ. [Ant.] p. 116 „Multa communicavit“.
3. ROYENI PRODROM. FLOR. LEYD, 1740; [HULTH], p. 33.
a. [Orb.]³⁾ p. [4] „1739“ (!). — β. [Ant.] p. 116 „1739“ (!) 8:o „Simul cum Auctore elaboravit 1738.“
4. J. FR. GRONOVII FLORA VIRGINICA⁴⁾, 1739; [PRITZEL], p. 105 No. 3919.
a. [Orb.] p. [4] (unter: *Secundum Leges Linnæi sunt sequentia*). — β. [Ant.] p. 116 „Una cum auctore elaboravit.“

1) In „Cui Bono“ gibt LINNÆUS als den Übersetzer LÖWENHJELM an, der doch eigentlich nur die Vorrede geschrieben hat.

2) Diese kollationierte Reihenfolge entspricht der HULTHSchen Einleitung, der ich mich schon früher, ohne diese Linnésche Bibliographie bemerkt zu haben, anschloß. (BRXK [Studier] p. 55.)

3) ibid. p. [4] wird die Seite 16 aus ROYEN abgedruckt. In [B. B. II] p. 102, sowie in den beiden Auflagen von Spec. pl. wird dieses Werk in irgendeinem Bezug auf LINNÆUS angeführt. Solche Notizen werden von uns künftig nicht berücksichtigt.

4) Auch aus Fl. virg. wurde p. 3 in [Orb.], p. [6]—[7] teilweise abgedruckt.

5. J. FR. GRONOVII INDEX SUPPLEMENTILIS LAPIDÆ (Ed. I)¹⁾, 1740; [GRONOVIIUS], p. 116.
 α. [Orb.] p. [4] „Musæum Lapidæum“ (unter: „Secundum Leg. Linn.“ etc.). — β. [Ant.] p. 116 „Museum Lapidæum“ . . „Pariter et totaliter fere“.

6. „GLEDITSCH CONSIDERATIO EPICRISEOS SIEGESBECKIANÆ, Berl. 1740 8:o; [PRITZEL], p. 98.“
 α. [Orb.] p. [4] „Quart.“ (!). — β. [B. B. II] p. 173. LINNÆUS hat aus typischer Gelehrtenzerstretheit an Stelle des richtigen Titels den der SIEGESBECKischen Antwort gesetzt. — γ. [Ant.] p. 116.

7. FREDR. HASSELQUISTS ITER PALÆESTIN., 1757; [HULTH], p. 105.
 α. [Fl. Sv. II] p. XII. — β. [Spec. pl. II]. — γ. [S. N. X (Rat.)] „in ægyptum & Palæstinam“. — δ. [S. N. XII (Rat.)]. — ε. [Ant.] p. 57 „24 juni: Linnæus erhielt vom Drucke fertig und gab HASSELQUISTS Reise“ heraus. (Deutsch. Übers.); p. 217, „Svethice“.

8 a) PETRI LOEFLING . . . ITER HISPANICUM, 1758; [HULTH], p. 110.
 α. [Spec. pl. I] „Pl. hispanice in epistolis, Msc.“ — β. [Spec. pl. II]. — γ. [S. N. XII (Rat.)]. — δ. [Ant.] p. 59, 217. „Svethice“.

8 b) P. LOEFLINGS . . REISE . . [KÖLPIN übers.], 1766; [HULTH], p. 111.
 α. [Ant.] p. 217 „Berl. 1766. 8°, Germanice“.

„PLAGIATE“.

(„JEDES WORT LINNÆUS ENTNOMMEN.“ [Ant.] p. [219].

- a) LÖWENHJELM, C. G., TAL OM LANDTSKÖTSEL, (Präsid.rede; 1751). [HALLER] II p. 410.
- b) SOLANDER, ELEMENTA BOTANICA, 1756; 8° [HULTH], p. 101. [Ant.] „4:o“ (!).
- c) CLERCK, NOMENCLATOR EXTEMPORANEUS 1759; [HULTH], p. 7.
- d) LEE, INTRODUCTION TO BOTANY 1760; [LANKESTER] p. 10.
- e) STILLINGFLEET, MISCELLAN. TRACTS. 1762; [HULTH], p. 74. (Vgl. [Ant.] p. 98.)
- f) WILCKE, NOMINA INSECTORUM 1763; [HULTH]²⁾, p. 7.
- g) BERKENHOUT, CLAVIS ANGLICA LINQUÆ BOTANICÆ, 1764; [PRITZEL], p. 20, No. 774.
- h) LIPP, ΕΓΧΕΙΡΙΔΙΟΝ ΒΟΤΑΝΙΚΟΝ SPECIMEN 1765; [PRITZEL] No. 6175, p. 170, [HULTH], p. 110. („Specimen Botanicum“.)
- i) BEDDEUS, DISS. INAUG. DE VERME TÆNIA DICTO, 1767; [ENGELMANN], p. 559.
- j) HOFFBERG, ANWISNING TIL NATURENS KÄNNEDOM FÖRSTA DELEN. OM WÄXTRIKET EFTER . . LINNÉS BOT. GRUNDER, 1768; 8° [WIKSTRÖM], p. 105.
- k) JACQUIN, INDEX REGNI VEGETAB. . . . QUÆ HABENTUR IN LINNÆANI SYST., 1770; 4° [PRITZEL], No. 4834, p. 130.

„LINNÆANA METHODO SCRIPSERE“. ([Ant.] p. [219]).

- a) DE GORTER, D. FLORA GELRO ZUTPHAN., 1745; [PRITZEL] p. 101, No. 3781.
- b) DE GORTER, D. FLORA INGRICA, 1761; [PRITZEL] p. 101, No. 3783.
- c) DALIBARD, TH. FR., FLOR. PARIS. PRODR., 1749; [PRITZEL]³⁾, p. 56, No. 2122.
- d) GRONOVIIUS, FLORA ORIENTALIS, 1755 [PRITZEL], p. 105, No. 3920.
- e) BROWNE, P., THE CIVIL AND NAT. HIST. . . JAMAICA⁴⁾, 1756; [PRITZEL] p. 36, No. 1388.
- f) KRAMER, W. H., ELENCHUS VEGET. ET ANIM. P. AUSTRIAM INF. 1756; [PRITZEL] p. 143, No. 5380.
- g) MEESE, D., FLORA FRISICA, 1760; [PRITZEL], p. 188, No. 6737.
- h) HILL. J., FLORA BRITANNICA, 1760; [PRITZEL], p. 119, No. 4475.
- i) LEYSSER, FLORA HALENSIS, 1761; [PRITZEL], p. 156, No. 5840. — (Bei Linné „LEYSER“.)
- j) HUDSON, W., FLORA ANGLICA, 1752; [PRITZEL], p. 126, No. 4744, (vgl. [Ant.] p. 97).

1) Von diesem Werke kenne ich bisher nur die *Editio altera* Lugd. Bat. MDCCL (Upsal. Bibl.); sie enthält eine vier-Seiten-lange Widmung an LINNÆUS; vgl. ein Referat in: Länd. tidn., p. 327, 1750.

2) LINNÆUS gibt als Format 4° an; offenbar hatte LINNÆUS im Sinne die Disputation: DISSERTATIO . . . LINNÆI NOMINA INSECTORUM ([PERCHERON], Vol. II p. 129; [HAGEN] Vol. II p. 287). (Die von HULTH zitierte Separatausgabe im Oktavformate muß sehr selten sein, wenn sie HAGEN nicht kannte.)

3) LINNÆUS *ibid.* sowie PRITZEL, HALLER (II p. 383) geben als Format oktav an; es handelt sich aber wie ich nach einem Exemplare in meiner Bibliothek feststellen konnte offenbar um 12:o.

4) „Historia Naturalis Jamaicae . . . Anglice.“

- k) GOUAN, A., HORTUS REG. MONSPELIENSIS, 1762; [PRITZEL], p. 101, No. 3795.
 l) VON JACQUIN, N. J., ENUMERATIO STIRPIUM . . . IN AGRO VINDOBONIENSI ¹⁾, 1762; [PRITZEL], p. 129, No. 4826.
 m) VON JACQUIN, N. J., SELECT. STIRP. AMER. HIST. ²⁾, 1763; [PRITZEL], p. 129, No. 4828.
 n) REYGER ³⁾, GOTTF., TENTAMEN FLOR. GED., 1764; [PRITZEL], p. 245, No. 8533.
 o) BERGIUS, P. J., DESCRIPTIONES PLANT. EX CAP. BON. SP. ⁴⁾, 1767; [PRITZEL], p. 19, No. 764.
 p) BURMANNUS, N. L. JR., FLORA INDICA, 1768; [PRITZEL], p. 41, No. 1585.
- „GENERA LINNÆANA S. ARTIS PRINCIPIA ASSUMERE“. ([Ant.] p. [220]).
- a) SÉGUIER, J. FR., PLANTÆ VERONENSES, 1745; [PRITZEL], p. 273, No. 9538.
 b) VON WACHENDORFF, E. J., HORTI ULTRAJECT. INDEX, 1747; [PRITZEL], p. 313, No. 10863.
 c) GMELIN, J. G., FLORA SIBIRICA (IV. V.) ⁵⁾, 1747—1769; [PRITZEL], p. 99, No. 3703.
 d) GUETTARD, J. E., OBSERVATIONES S. L. PLANTES, II Vol. 8^o ⁶⁾, 1747; [PRITZEL], p. 106, No. 3953.
 e) SAUVAGES, METHODUS FOLIORUM La Haye 1751. 8^o.
 f) PLUMIERUS, C., PLANT. AMER. FASC. ILLUSTR. J. BURMANNUS ⁷⁾, 1755—1760; [PRITZEL], p. 231, No. 8091.
 g) ALLIONI, C., RAR. PED. STIRP. SPEC. ⁸⁾, 1755; [PRITZEL], p. 4, No. 156.
 h) ALLIONI, C., STIRPIUM PRÆCIP. LIT. ET AGR. NICÆENS. ENYM. ⁹⁾, 1757; [PRITZEL], p. 4, No. 157.
 i) ZINN, J. G., CATAL. PLANT. HORT. GOTTING. 1757; [PRITZEL], p. 329, No. 11457.
 j) MILLER, PH., THE GARD. AND FLOR. DICTIONARY ¹⁰⁾ [Ed. VII], 1759; [PRITZEL], p. 194, No. 6936.
 k) SCOPOLI, J. A., FLORA CARNIOLICA . . ORDINE LINNÆANO, 1760; [PRITZEL], p. 272, No. 9503, (vgl. [Ant.], p. 97).
 l) GERARD, L., FLORA GALLOPROVINCIALIS 1761; [PRITZEL], p. 96, No. 3577.
 m) WHEELER, J., THE BOT. A. GARD. NEW DICTION. ACC. SYST. OF LINNÆUS ¹¹⁾, Lond. 1763.
 n) GUNNERUS, J. E., FLORA NORWEGICA, 1766, 1772 ¹²⁾; [PRITZEL], p. 106, No. 3983.
 o) BARNADES, M., PRINCIPIOS DE BOTANICA ¹³⁾, 1767; [PRITZEL], p. 12, No. 480.

LINNÆANA.

Von Linnæus angeführte Zitate über ihn, etc.

- In: [Orb.]: p. [6] a) BURMANNUS, J., THESAURUS ZEYLANICUS, 1737; [PRITZEL], p. 41, No. 4578.
 — — p. [11] b) v. HALLER, A. in: „Act. Germ. erudit. pag. 288“ (= Referat über Gen. plant.).
 — — p. [12] c) BREYNIUS, PRODROMI FASC. RAR. PLANT. 1739; [PRITZEL], p. 32, No. 1263.
 — — p. [13] d) KOHL in: HAMBURG. BER. No. LXXI, 1740; [BRYK] Stud., p. 48.
 — — p. [15] e) Referate ¹⁴⁾ aus N. ACTA ERUDIT. LIPSIAE, 1737 (p. 64—71); [HULTH], p. 3.

- 1) Bei LINNÆUS unter „STIRPES VINDOBONENSES“.
 2) Bei LINNÆUS unter: „STIRPES AMERICANÆ . . Voll. 2“.
 3) Bei LINNÆUS „REYER“ (!) Flora gedanensis.
 4) Bei LINNÆUS „Plantae capenses“.
 5) LINNÆUS zitiert bloß: „Tom I—III 1747—1768.“
 6) LINNÆUS führt diese Schrift unter dem lat. Titel an: „Observationes plantarum, Paris 1748“ (!) „12: o“ (!) „Gallice“.
 7) LINNÆUS: „BURMANNUS, Plantae Americanae PLUMIERI, Fasc. I—X Amstel. 1755—176 F:o“.
 8) LINNÆUS: „ALLIONI, Pedemontii Stirpium Specimen“.
 9) LINNÆUS: „Stirpes Nicæenses“.
 10) LINNÆUS „Lexicon Hortulanum, ed. 7: a . . . anglie“.
 11) LINNÆUS: Lexikon Botanicorum et Hortul. . . . (anglice).
 12) LINNÆUS zitiert bloß Pars I.
 13) LINNÆUS führt den Titel lateinisch an, fügt hinzu „Hispanice“.
 14) Diese zwei letzten Zitate hat LINNÆUS schon früher im Album amicorum ([L. i. Ausl.] p. 296) mitgeteilt, wo außerdem noch ein in Orbis absichtlich (!) ausgelassener Hinweis auf ein Referat über Bibl. Bot. in: N. Act. Erud. Lips. 1737 p. 187—185 zu finden ist. L. gibt irrtümlich 1739 an. (Vgl. L. i. Ausl. p. 253 Note 1).

- In: [Orb.] p. [14] f) Referate aus N. ACTA ERUDIT. LIPSIAE, 1738 (p. 459 ff.); [HULTH], p. 23.
 — — p. [15] g) „ „ „ „ „ „ 1739 (p. 256); [HULTH], p. 28.
 — — p. [16] h) Referate aus: REPUBLICA ERUDIT. S. BIBLIOTHECA EUROPÆA, 1735,
 (p. 556. Nov.).
 — — p. [16] i) Referate aus: REPUBLICA ERUDIT. S. BIBLIOTHECA EUROPÆA, 1737,
 (p. 73—87. Aug.).
 — [Bibl. B. II] p. 172. j) SIEGESBECK J. G. BOTANOSOPHIA VER. SCIAGR. 1737; [Pritzel] p. 277,
 No. 9639.
 — [S. N. VI] p. 3, [S. N. VII] p. 3, [S. N. IX] (Elenchus), p. 3 (Nr. 8), [S. N. X] p. 27
 (unter: Jacchus). k) KLEIN, SUMMA DUBIORUM CIRCA CLASS. C. LINNÆI 1740, [LAUKSTER],
 p. 8.
 — Mantissa plant. II (1771) p. 552. l) BOLTEN, J. F., Nachricht v. einer neuen Thierpflanze;
 (latine ibid.) AD . . . C. A. LINNÉ . . . EPISTOLA DE NOVO QUOD ZOOPH. GEN. Hambg.,
 4^o; mit Koll. Doppeltafel 1770 ¹⁾.
 — [Ant.] p. 96 unter „URTEILE GELEHRTER MÄNNER ÜBER LINNÆUS“. — m) [JUNCKER] HEISE
 J. G., DE INSECT. NOXIO . . . 1757; [Hagen] p. 354.
 n) SUHM in: Act. Nidrosiens. ²⁾. [Ant.], p. 98.
 o) BALTIMORE, GAUDIA POETICA. [Ant.] p. 98.
 p) HALLER, DE STUDIO MEDICO [Ant.] p. 98.
 q) — Biblioth. Bot. Vol. II. 1772 (p. 244) [Ant.] p. 99.
 r) ROUSSEAU, J. J. (an: BJÖRNSTÄHL) in: GJÖRWELLS ALMÄNNA TIDNINGAR No. 152. 1770.
 (Reimp.: RESA TIL FRANKR. etc.; ed. GJÖRWELL, Vol. I, 1780 p. 98—99) und [L. Bref] I. Vol. III
 p. 240 (Nota 2) [Ant.] p. 99—100.

* * *

Das ist alles, was ich aus LINNÉ'S Originalschriften an Autobibliographischem herausklauben konnte. Daß auf gewisse Schriften kein Hinweis zu finden ist, darf nicht verwundern. Manche kleinere Aufsätze erschienen ihm zu unbedeutend, hinsichtlich anderer Schriften wollte er dagegen gerne die Vaterschaft von sich abwälzen: wie im Falle Orbis oder den vielen Autoreferaten in den Hamb. Berichten oder Lärda Tidningar.

Im ersten Teile von L. i. Ausl. hatte ich bereits in einer Note (p. 47 N. 4) auf ein Autoreferat aus den Lärda Tidningar 1767 (non 1768!) hingewiesen. Dieser eigenartige bisher ganz unbekannte ³⁾ Fund, der hier zum erstenmal mitgeteilt wird, eröffnet dem Bibliographen ungewöhnliche Perspektiven, weil man endlich dafür einen Haltepunkt erhält, manche anonym erschienenen Anzeigen, Selbstkritiken, Notizen auf Linné als Urheber zurückzuführen. Was ein WIESELGREN [Bilder] p. 293 in einem anderen Falle nur vermutete, das wird hier endlich unwiderlegbar bestätigt. Es genügt das als Beilage mitgeteilte Autogramm, dessen Original sich in der Akademie der Wissenschaften befindet, mit dem Texte der betreffenden Seiten (134—136) zu vergleichen. Kann man dann noch etwa im Zweifel sein, wer jenes Referat

1) LINNÆUS führt ibid. diese interessante Schrift an, unter dem Titel: „EPISTOLA AD LINNÆUM. Hamb. 1771“ (!) „quart. c. fig.“ Auch bei [ENGELMANN] p. 559, 573, [STÖWER] II p. 184 wird für die lateinische Version das Jahr 1771 angegeben, während HULTH [L. Bref] (Abt. II. Vol. I. p. 317) als Erscheinungsjahr 1770 angibt. Wer hat nun Recht: HULTH oder LINNÉ? Beide!, ich besitze selbst neben der Auflage von 1770 die „Variante“ von 1771; in beiden Fällen ist der deutsche Text angebunden, (STÖWER kennt außerdem noch eine Auflage von 1776 (!); ist wohl ein Erratum?).

2) Ich kenne davon nur die deutsche Ausgabe der „DRONTHEIM. GES. SCHRIFTEN“, Kopenh. Teil II, 1765. Dort ist p. 85 zu lesen: „der unsterbliche LINNÆUS etc.“; also wird dort keineswegs die Linnésche Unsterblichkeit in einem Atemzuge direkt an die der übrigen fünf Unsterblichen (GALLILEI, NEWTON, GRAM, LEIBNITZ, BOERHAAVE) angereiht, was man sonst nach Linnæus schon monomantischem Zitate zu schließen geneigt gewesen wäre.

3) Zur Steuer der Wahrheit, die für die Wahrnehmung des Prioritätsrechtes unerläßlich ist, diene die Nachricht, daß Dr. J. M. HULTH diese wirklich sensationelle Entdeckung schon vor mir gemacht hat, wie er mir dies freundlichst schriftlich nach Bekanntgabe des Fundes meinerseits mitteilte. Die Selbständigkeit meiner spontan vollzogenen Entdeckung wird dadurch jedoch keineswegs beeinträchtigt. Auch Dr. HULTH ist geneigt die übrigen Referate über Linné auf Grund dieses Fundes ihm zuzuschreiben.

verfaßt hat? Die mit anderer Tinte und mit gotischen Buchstaben geschriebenen Wörter, die hie und da in den Text, oft an Stelle des entsprechend gestrichenen Textes, eingefügt wurden, rühren vom Redakteur SALVIUS her. Wegen Raummangel nur eine Stichprobe aus diesem Selbstreferate! Nachdem LINNÉ das ständige Anwachsen der verschiedenen Auflagen des Natursystems erwähnt hat, schreibt er zum Schlusse, daß diese zu „so einer Höhe anwuchs, worüber wir nicht nur dem Autor“ (also Linné sich selbst!), „sondern auch der ganzen kuriösen Welt gratulieren (SALVIUS fügte hinzu „auch unserer schwedischen Nation“). Auf einer anderen Stelle sagt Linné: „Die Einleitungen zu einer jeden Klasse sind wirkliche Meisterstücke“

Verwundern muß es jedenfalls, daß er die Urbeschreibung der arabischen Heuschrecke in: J. SVEN. FLODMANS De victu & amictu Johannis Baptistæ, Ups. 1755, (p. 10—13), (abgedruckt in: L.-Bref. I. Vol. VI. p. 104) in keiner seiner späteren Auflagen des S. N. oder in seinem Mus. Lud. Ulv. erwähnt, obwohl er doch dazu diese Schrecke bei FLODMAN noch abbilden (!) ließ (J. GEZELIUS del. A. ÅKERMAN sc.) und ihr sogar einen binären Namen *Gryllus Arabum* gab, der dann später bald „arabicus“, (HASSELQUISTS Resa, p. 413), bald „ægypticus“ (Mus. Lud. Ulr., p. 138) heißt und in S. N. XII p. 699 gar als Synonym von *cristatus* behandelt wird. Vielleicht liegt sohin wie in vielen ähnlichen Fällen im Verschweigen jener Mitarbeiterschaft an Flodmans Disputation eine besondere Absicht vor.

Der Erklärungsgrund, warum das kleine Verzeichnis, jener zahlreichen Autoren, die sich seiner Methode öffentlich bedienten, nicht erschöpft ist, ist wohl darin zu suchen, daß seine bibliographischen Notizen mit dem spätesten Datum 1772 abschließen, daß sohin die spätere Literatur überhaupt nicht berücksichtigt wurde. Unerklärlich wird es, warum er bei SCOPOLI nicht auch dessen ENTOMOLOGIA CARNIOLICA, 1763 (HAGEN II, p. 146) erwähnt, ist doch auf dem Titelblatte ausdrücklich „Methodo Linnæana“ zu lesen. Ja, jeder Bibliograph übersieht leicht manches. Daß er Extrakte aus seinen Schriften, die auf dem Titelblatte ausdrücklich sich auf LINNÆUS berufen, wie bei HOFFBERG, CLERCK, LIPP, etc. schlechthin als eine Art von Plagiate bezeichnet, gehört ebenfalls zu den Eigentümlichkeiten seiner äußerst persönlichen Bibliographie. Eine Anführung von SUHM wirkt sogar rein lächerlich, wenn man daneben die Unterdrückung eines Referates aus den N. Act. Erud. hält, das er sich im Album amicorum notiert hatte, aber in Orbis ausgelassen hat, einzig, weil die Kritik nicht gerade besonders schmeichelhaft für ihn ausfiel.

Der Raum gestattet es nicht, hier auf alle einzelnen, sehr interessanten Eigenarten der Linnéschen bibliographischen Methode einzugehen: dort führte die richtige Angabe eines Formates zur Wiederauffindung der Urschrift (WILCKE), hier gibt sich LINNÆUS als Autor seiner unter einem anderen Namen (RUDBECK) verteidigten Schrift öffentlich aus, ein andermal erfahren wir über die geplante Ausgabe seiner Dalekarlischen Reise oder die ganz übersehene Mitarbeiterschaft an GRONOVIVS mineralogischem Kompendium. Seine ganze Bibliographie trägt den Stempel des rein Persönlichen. Sie wird uns dadurch viel wertvoller.

*Academiae Imperialis Leopoldino Carolinae
Naturae Curiosorum
Praeses
Viro Praenobilissimo, Experientissimo atque Doctissimo
Domino
CAROLO LUDWIGO
Medicinae Doctori et Practico celeberrimo
S. P. D.*

*Insignis Eruditio Virtusque Tua et in indagandis rerum naturalium
Qua nonne vis? abunde hactenus demonstratum acre Studium, quae nunquam otiosum Te esse sinunt, omnino merentur, ut vel
ultra Tibi occurrerem, atque accessum Tuum benevolum ad nostram Naturae Curiosorum Academiam, quae ad eundem quoque finem
connititur, efflagitem, id quod eo libentius nunc exequor, quo magis illorum omnium praestantiam tum alias abunde perspectam habemus,
tum seorsim honoratissimus noster DUCES commendavit, ut propterea nulli dubitemus, quin huius quoque emulenta in posterum curam cordis
nobiscum sis habiturus. Quod ergo felix faustumque eveniat, ego D. Andreas Elias BUCHNERUS, praefatus Academiae electus Praeses
ex ea, quae mihi ab Eadem concessa atque Caesaris Auctoritate confirmata est, potestate, Te praeclaudatum Dominum CAROLUM
WILHELMUM, Medicinae Doctorem et Practicum celeberrimum, non solum in Academiae nostrae sinum recipio, Eius Privilegiis quoque partici-
pem reddo, atque Collegam nostrum hoc Diplomate solenniter renuncio, sed et pro tot actantis Tuis in Republicam litterariam meritis
Mestre Tibi agnomen DASCORIDES II. confero, collatumque volo solenniter. Agendum honoratissime Domine Collega deside-
rata hactenus et abdita Medicinae nostrae sedulo nobiscum rimare, ac suavisima ista profundioris ingenii Tui dexteritate intemius excubas, ac clarius ex-
posita, litterato orbi sistere pergo. Vale et vive felicissime, diutissime! Dabam Erfordiae a. d. III Octobr. A. S. R. MDCCCXXXVI.*

*Andreas Elias BUCHNERUS, D.
Archiatrus et Comes Palatinus, Caesar.
S. R. I. Nobilis
Institut. & Medic. Prof. Publ. et Facult.
Med. Erford. Adj. Prof.*

RECTOR ET SENATUS ACADEMIAE, DUCATUS GELRIAE, ET COMITATUS ZUTPHANIAE LECTORIBUS SALUTEM

Laudabile imprimis est Majorum nostrorum institutum, ut qui honoris studio ac peculiaris industria sua florem aetatis dedicaverint, antequam ad vita communis usum, atq; actiones publicas se conferant, Academia alicuius subeant examen. Dehinc igitur Ordinationis ac Doctoribus CAROLUS LINNAEUS, Smotandia = Silecus, reliquis suis studiis Medicinam quae doceret, atq; in ea experientia diligenter, ac ad usum adhibere curavit, ut jam ad exhibendum doctrina sua aliquid speciem paratus esset, petuit a nobis, ut se iusto examine spectatum, titulo doctoriae, sua conuocata meritisq; laborum suorum praemissis ornaremus. Nos cum honoris gloria, atq; aequissime ejus petitioni desce hac in parte non possemus, ipsum primo per universam Medicinam accurate, rigideq; examinavimus; casum Morbi de lictro, & Aphorism: 14 & 15 Sect: VI. Hypothesis inuolcantem atq; explicantem, ad quaestiones & dubia, ad objectiones & proposita argumenta doctoriae, ac solidissime respondimus; Disputationem deniq; Veram Hypothesin continentem de Febrium intermitentium Causa, praesenti animo, ac singulari promptitudine propugnantem, ac defendentem attivimus. In quibus omnibus & tam laudabilem eruditionem, aciniamq; Medicinae cognitionem, atq; excellentem omnium morum ingenium nobis approbasse, idcirco illi summos in Medicina honores lucentes ac volentes decernimus. Quapropter potestate, notes ab Illustribus, ac Reputatibus DUCATUS GELRIAE, & COMITATUS ZUTPHANIAE ORDINIBUS concessa, praeordinationem CAROLUM LINNAEUM, vix clarissimum, ac Expertissimum Viri Dⁿⁱ JOHANNIS DE GORTER, s. En. Philo & Med. Dⁿⁱ, atq; huius Facultatis Universae in Alibi, DUCATUS GELRIAE, & COMITATUS ZUTPHANIAE Academiae, quae est HARDELOVIA, Professores Ordinarii, nec non Reipubl. Harderovienae, de Medicae publicae reponenda, Medicina docenda, agros visitandi, illis remedium formulas praecutendi, disputandi, promovenda, atq; praxim ultoris locorum, excedendi. Tribuimus ei insuper immunitates, privilegia, dignitates, prerogativas, atq; omnia alia insignia Doctoralia, quae in iuris alicuius decimus vix, & legitime praemio Medicae Doctori legibus, aut consuetudine concedi, tribuiq; solent. In quorum omnium fidem Diploma hoc publicum magni Academiae sigillo corroboratum, & manu Secretarii nostri subignatum, ei vixi decernimus. HARDELOVIA 1763. Febr. =

RORUM. a. d. IX. Calendarum Julii. CIO. ID. CCXXXV.

Joh. De. Gorter
H. L. M. Phil. Dⁿⁱ et. Ref. ord.
H. L. M. Phil. Dⁿⁱ et. Ref. ord.
H. L. M. Phil. Dⁿⁱ et. Ref. ord.
H. L. M. Phil. Dⁿⁱ et. Ref. ord.

(Bernard)

Bernard: Sebaste: Gorter
S. S. Theol. Dr. et
prof. ord.

Joh. Christoph. Struchtmeyer
A. L. M. Phil. Dⁿⁱ et. Ref. ord.

Joh. Alex. van Com
A. L. M. Phil. Dⁿⁱ et. Ref. ord.
H. L. M. Phil. Dⁿⁱ et. Ref. ord.

Arrianus van Holthe M. L. D.
Med. & Phil. Doctor. Academiae Secretarius.
Reipublicae Harderovienae Archidiaconus.

INHALTSVERZEICHNIS.

Vorwort des Herausgebers 4

Ehrets Briefwechsel mit Linnæus 7

Zusätze, Berichtigungen 9

Linné als sein eigener Bibliograph 10

 Bibliograph. Hilfsquellen 10

Autobibliographia Linnæana 13

 Posthum erschienene Originalschriften und Inedita 13

 Zu Linnés Lebzeiten erschienene Schriften 16

 Amœnitates acad. suetice 28

 „Opera non proprie auctoris, sed tamen auctori maxime operosa“ 28

 „Plagiate“ 29

 „Linnæana methodo scripsere“ 29

 „Genera Linnæana s. artis principia assumere“ 30

Linnæana 30

Drei Beilagen in Handschriftdruck

- 1. Diplom der „Academia Leop.-Carol. Nat. Curiosorum“.
- 2. Linnés Doktordiplom.
- 3. Linnés eigenhändige Handschrift zu seinem Autoreferate in Lärda tidniagar N. 767, Num. 34, p. 134—136, (1767).

Vom selben Verfasser
erschienen im eigenen Verlage folgende Linnéschriften:

Linnés Minnesbok, Stockholm 1919.

Delineatio Regni animalis sec. C. Linnæi Syst.
Nat., Holmiæ 1919; (vergriffen).

Linnæus im Auslande, Stockholm 1919.

Linnæus Reise ins Ausland, 1919; (vergriffen).

Linnæus Randaufzeichnungen zu M. S.
Merianins Eruc. ortus, 1920; (vergriffen).

Linnæi Adonis Stenbrohultensis, 1920.
(Verlag Björck & Börjesson, Stockholm.)

Umschlag von H. Laupp jr in Tübingen.